Einsatz von Anwendungssystemen

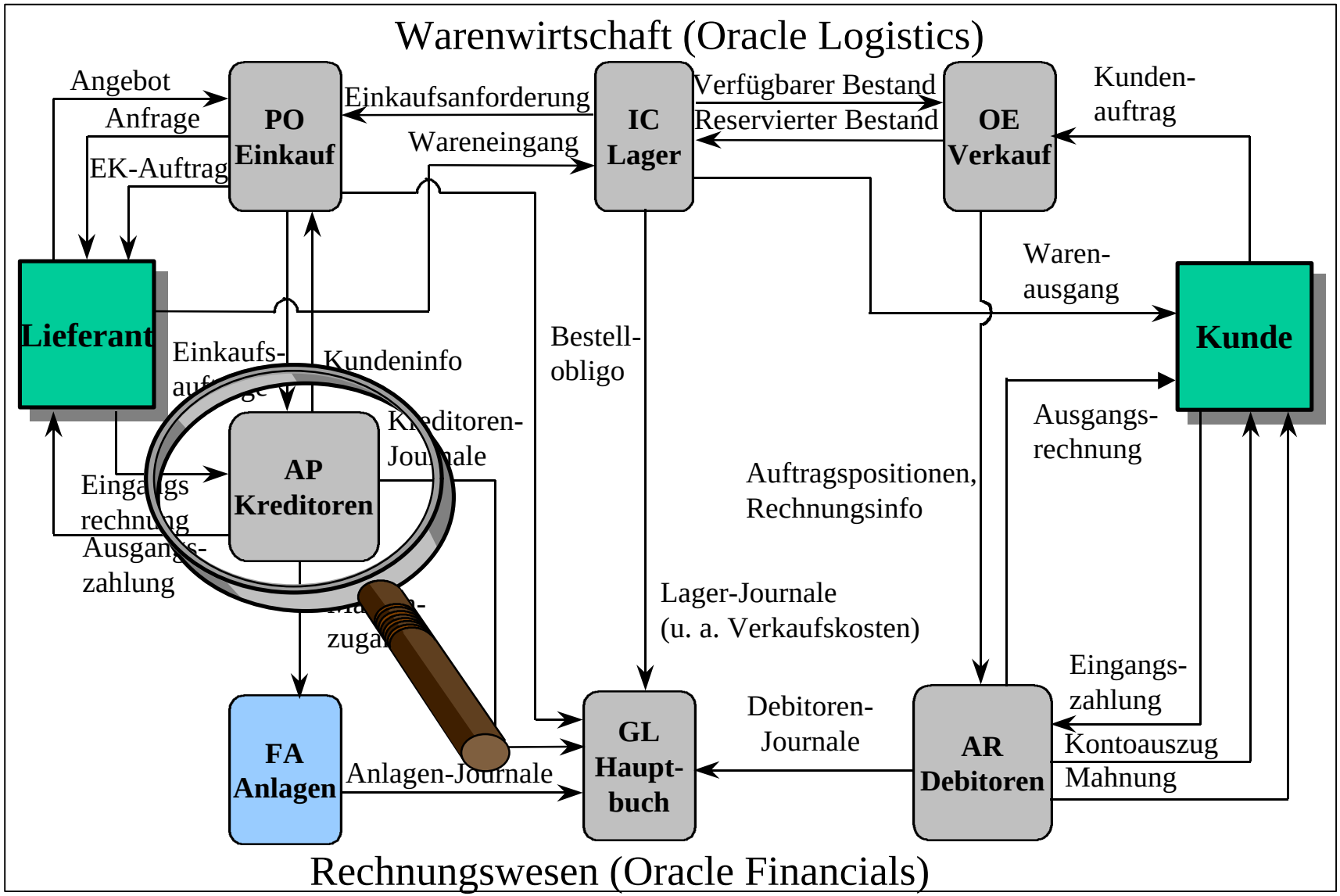
Kreditoren (AP): 13. Dez. 2002

Uni-Siegen, Wirtschaftsinformatik,
WS 2002/2003,
Dr. Volker Thormählen

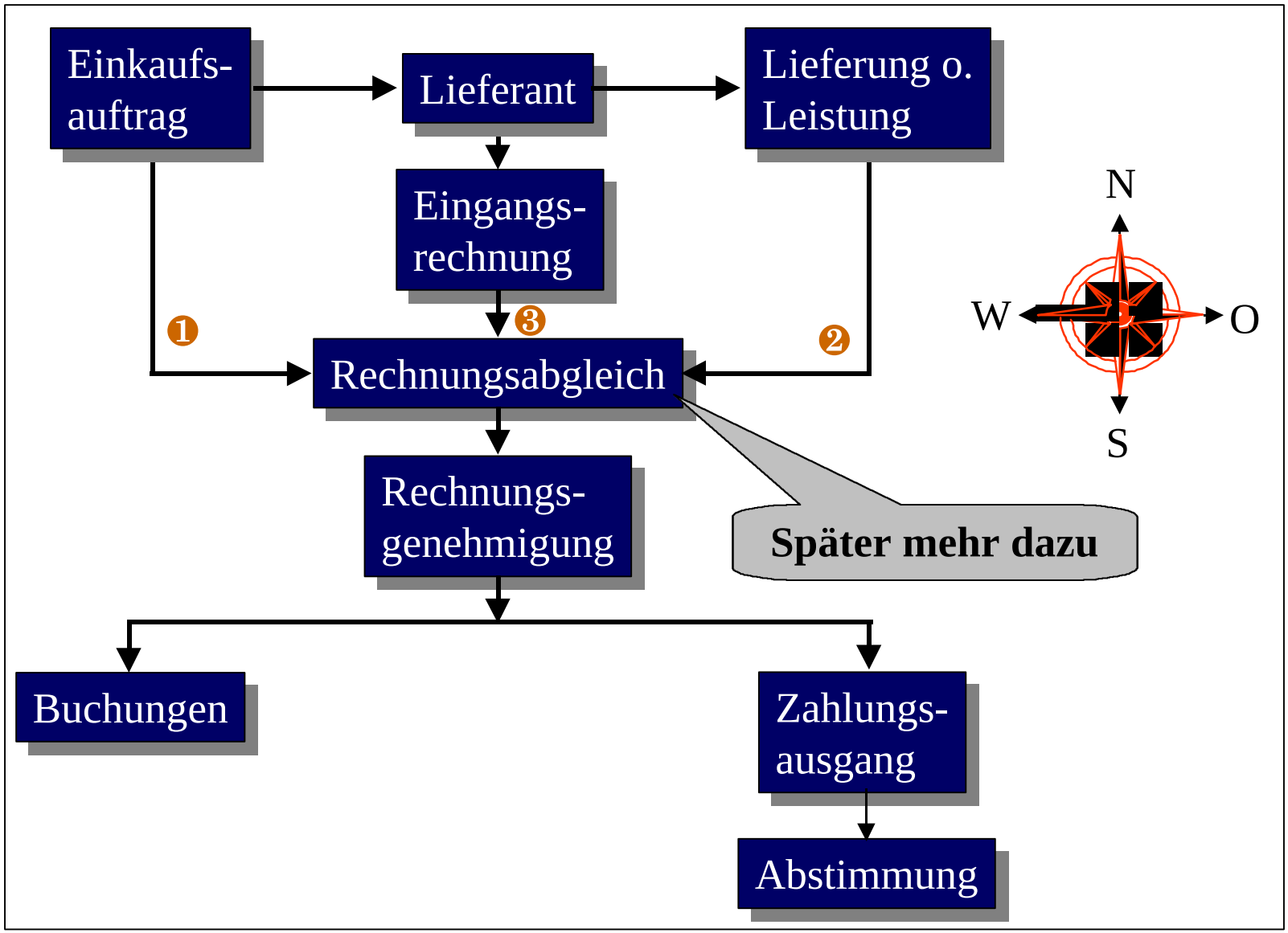
Gliederung

- Allgem. Überblick u. Orientierung
- Kennzeichnende Merkmale
- Kreditorische Prozesse
- Integration
- Vereinfachtes Datenmodell
- Kernprozesse
  - Einrichtung
  - Lieferanten
  - Eingangsrechnungen
  - Zahlungsausgänge
  - Abfragen und Berichte
  - Periodenabschluss

Allgemeiner Überblick



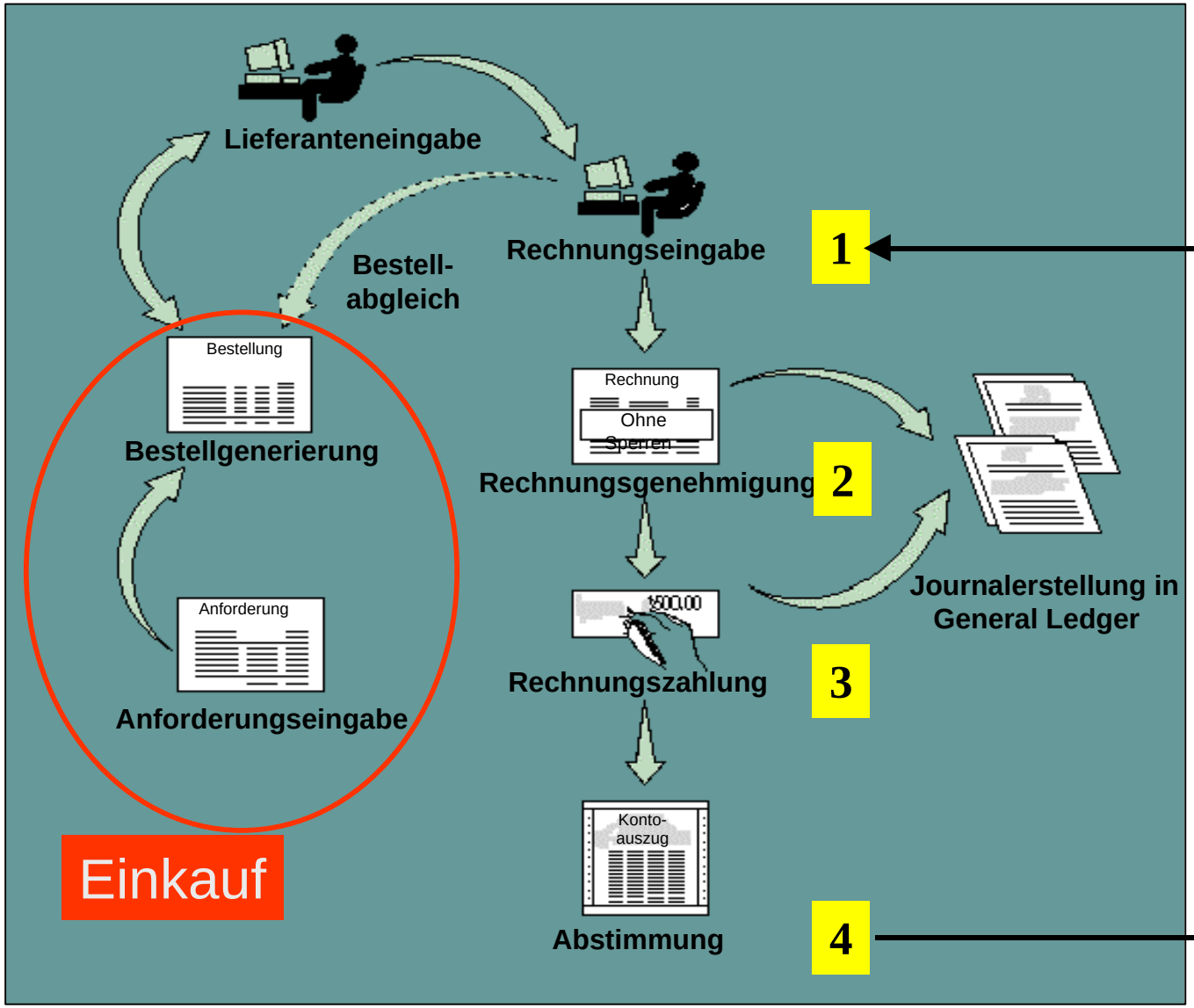
Allgemeine Orientierung



Kennzeichnende Merkmale

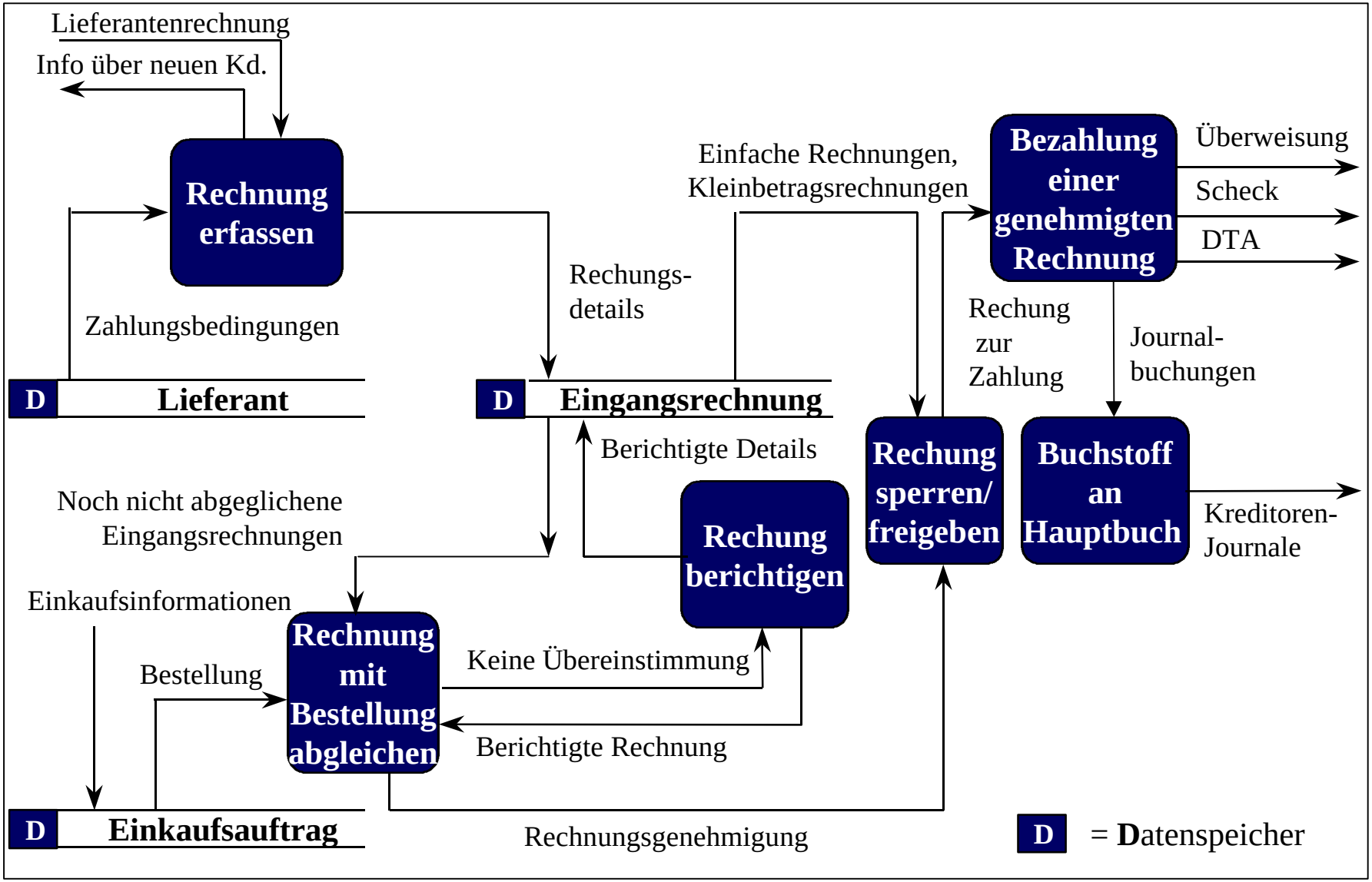
- Lieferantenmanagement in Form eines Filialkonzeptes
- Rechnungsverwaltung und Behandlung diverser Rechnungstypen
- Rechnungsprüfung mit Bestellabgleich
- Offene-Posten-Verwaltung mit vielfältigen Recherche-möglichkeiten (inkl. OP-Rasterung)
- Unterstützung von manuellen und automatischen Zahlungsausgängen
- Volle Fremdwährungsunterstützung
- Flexibles Berichtswesen

Kreditorische Prozesse, 1/2

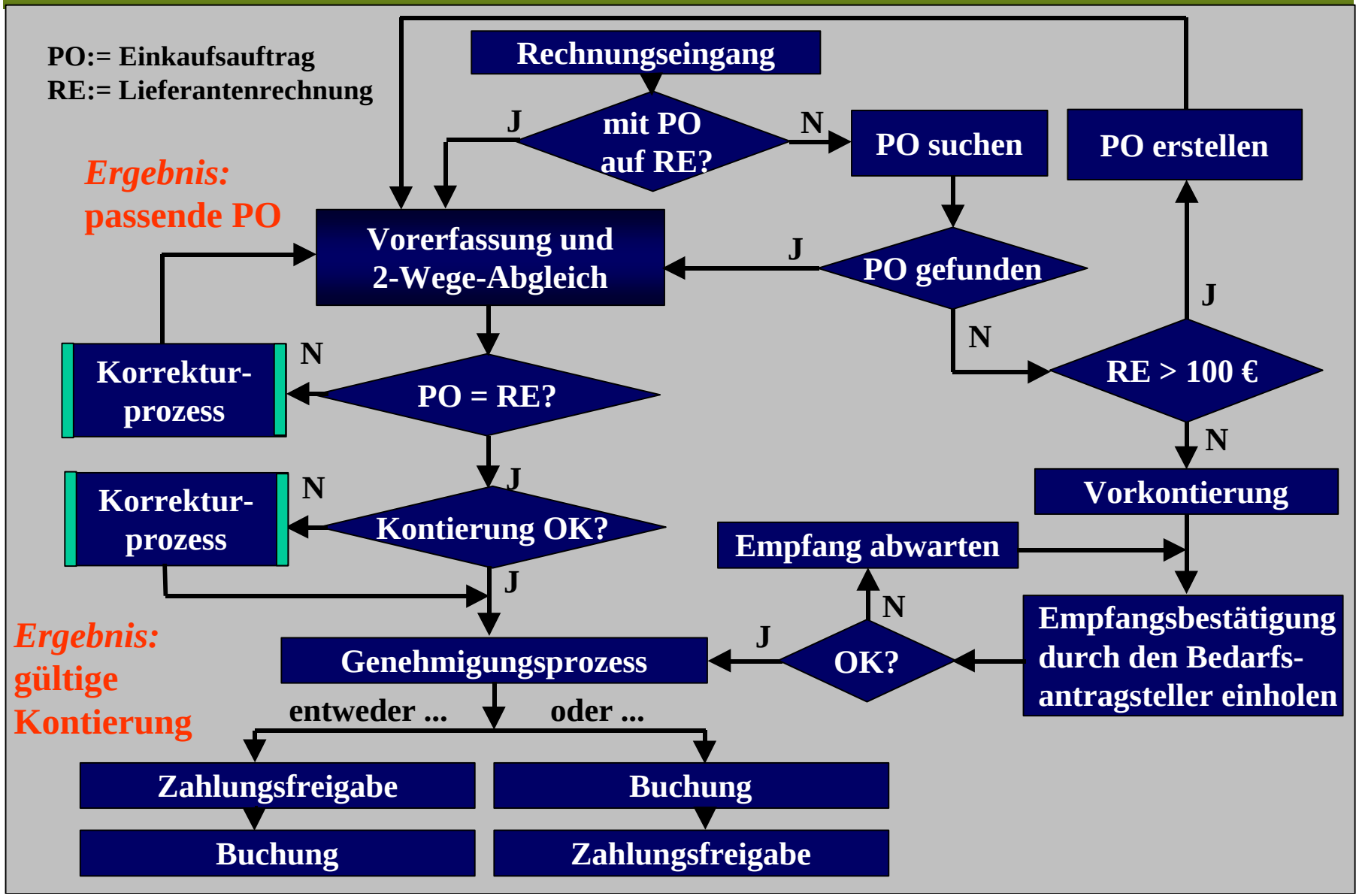


Kreditoren-zyklus

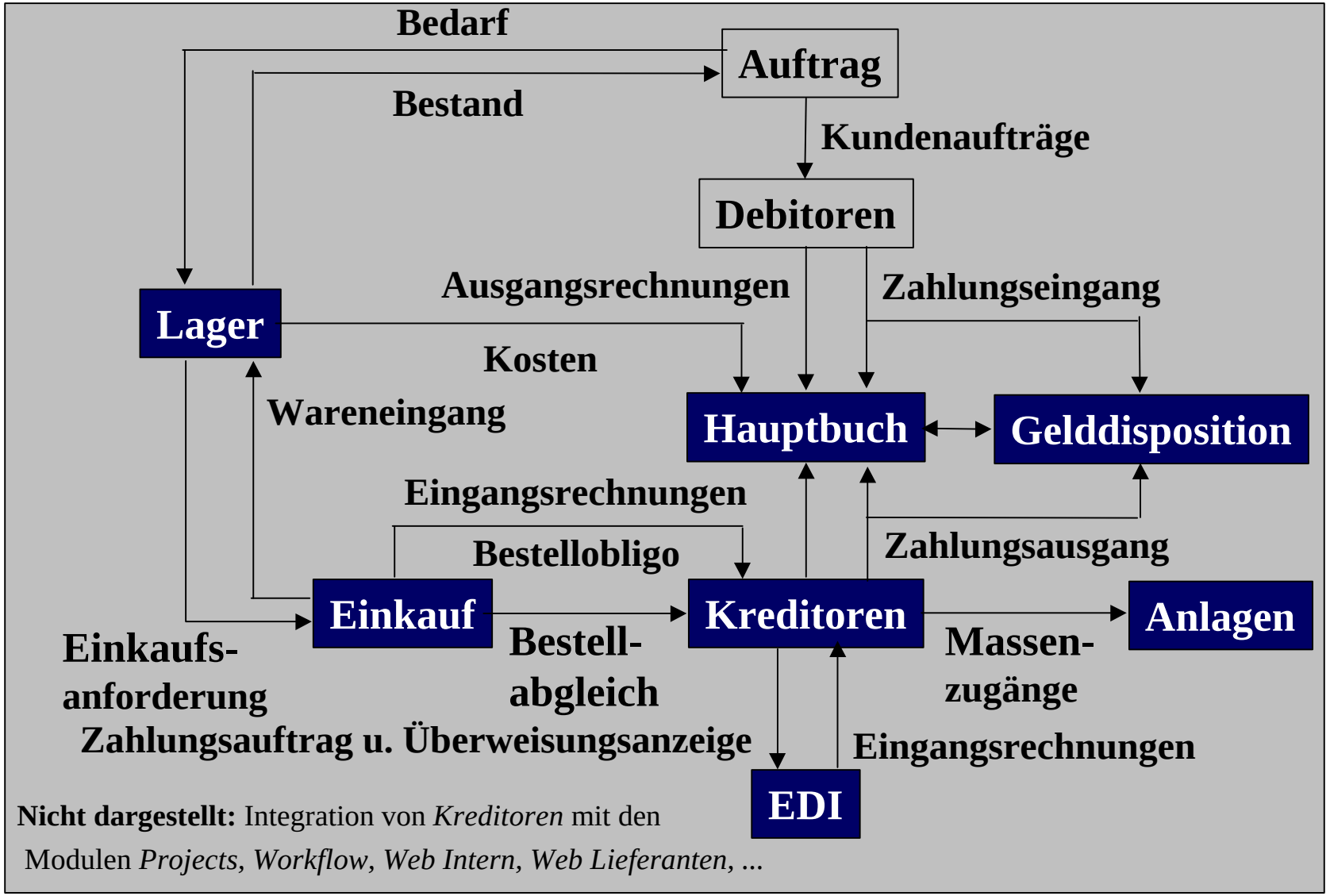
Kreditorische Prozesse, 2/2



Typischer Kreditorenprozess in der Praxis

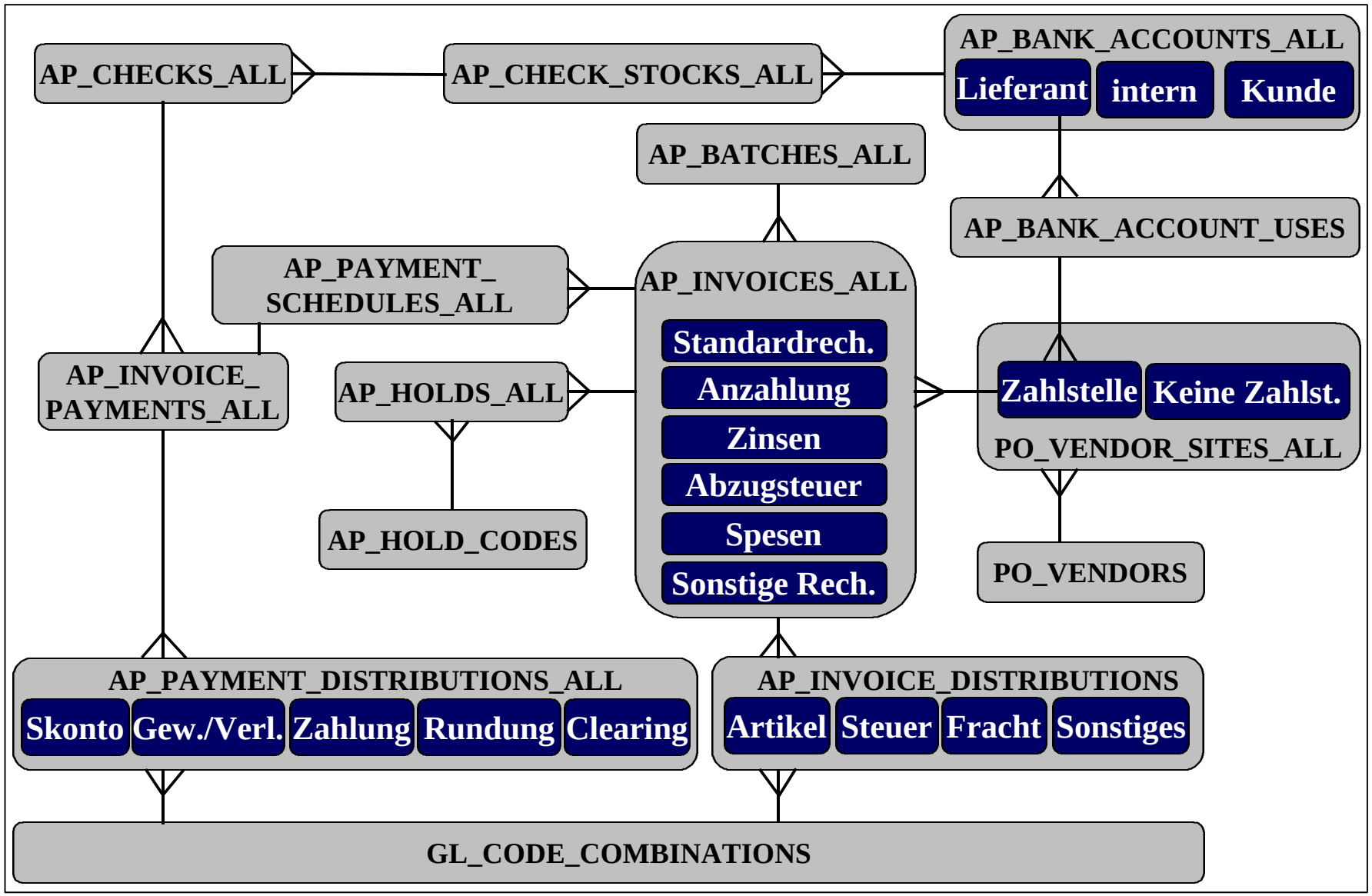


Integration des Kreditoren-Moduls



Nicht dargestellt: Integration von *Kreditoren* mit den Modulen *Projects*, *Workflow*, *Web Intern*, *Web Lieferanten*, ...

Vereinfachtes Datenmodell

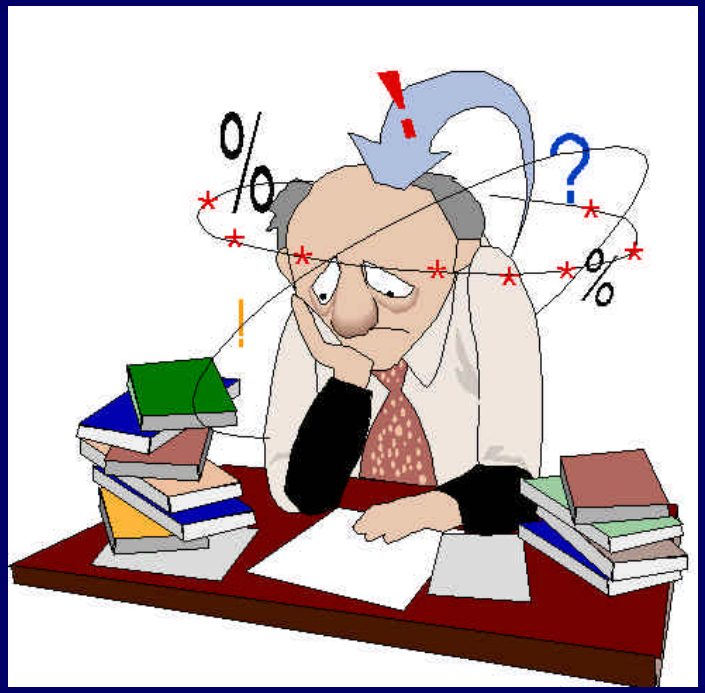


Kernprozesse

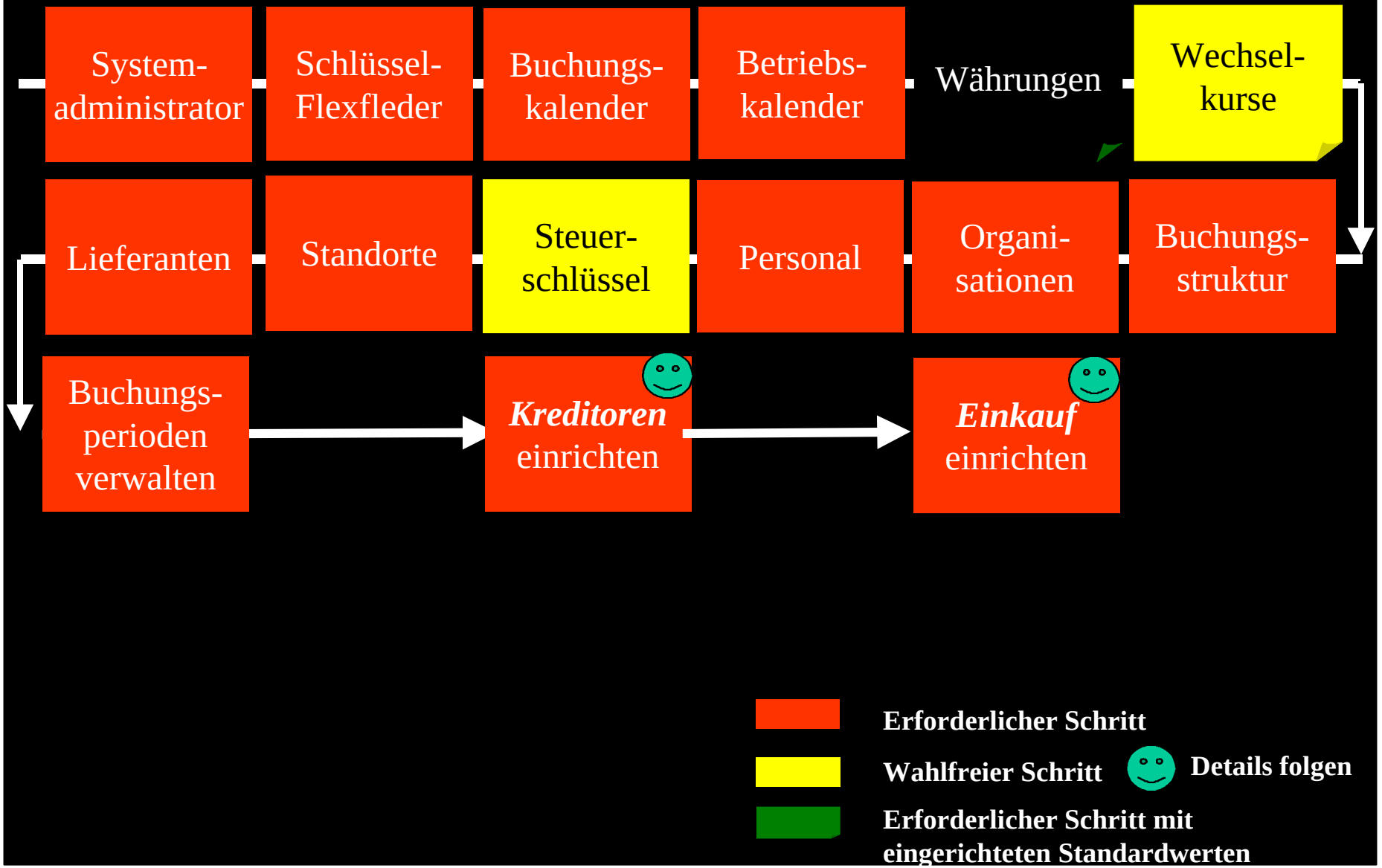
Einrichtungsschritte

1

Einrichtungsschritte durchlaufen



Gemeinsame Einrichtungsschritte, 1/4



Gemeinsame Einrichtungsschritte, 2/4

- Systemadministrator: Die Einrichtung der Systemsicherheit sowie die Definition von Benutzern und Druckern. Hinzu kommt die Zuordnung der Zuständigkeiten auf die einzelnen Benutzer.
- Schlüssel-Flexfelder: In diesem Schritt werden die Schlüssel-Flexfelder eingerichtet, die zu anderen Modulen als Kreditoren und Einkauf gehören, insbesondere *Rechnungswesen*, *Lager* und *Personal* (siehe Vorlesung über das Flexfeldkonzept von Oracle)
- Buchungskalender: Dieser ist gewöhnlich bereits definiert, wenn das Modul *Rechnungswesen* eingesetzt wird (siehe Vorlesung über *General Ledger*).
- Betriebskalender: Falls das Modul *Lager* noch nicht eingerichtet ist, muss der Betriebskalender für *Einkauf* und *Kreditoren* definiert werden. Der Betriebskalender besitzt Gültigkeit für alle Module. Die Benennung der Lagerperioden und das Herausfiltern der arbeitsfreien Tage sind die wesentlichen Arbeiten. Mehrere betriebliche Organisationseinheiten können die Einrichtung mehrerer Betriebskalender erfordern.
- Währungen: Dieser Einrichtungsschritt erfolgt im *General Ledger* und ist die Voraussetzung dafür, die Mehrwährungsfähigkeit des Systems in *Kreditoren* nutzen zu können.

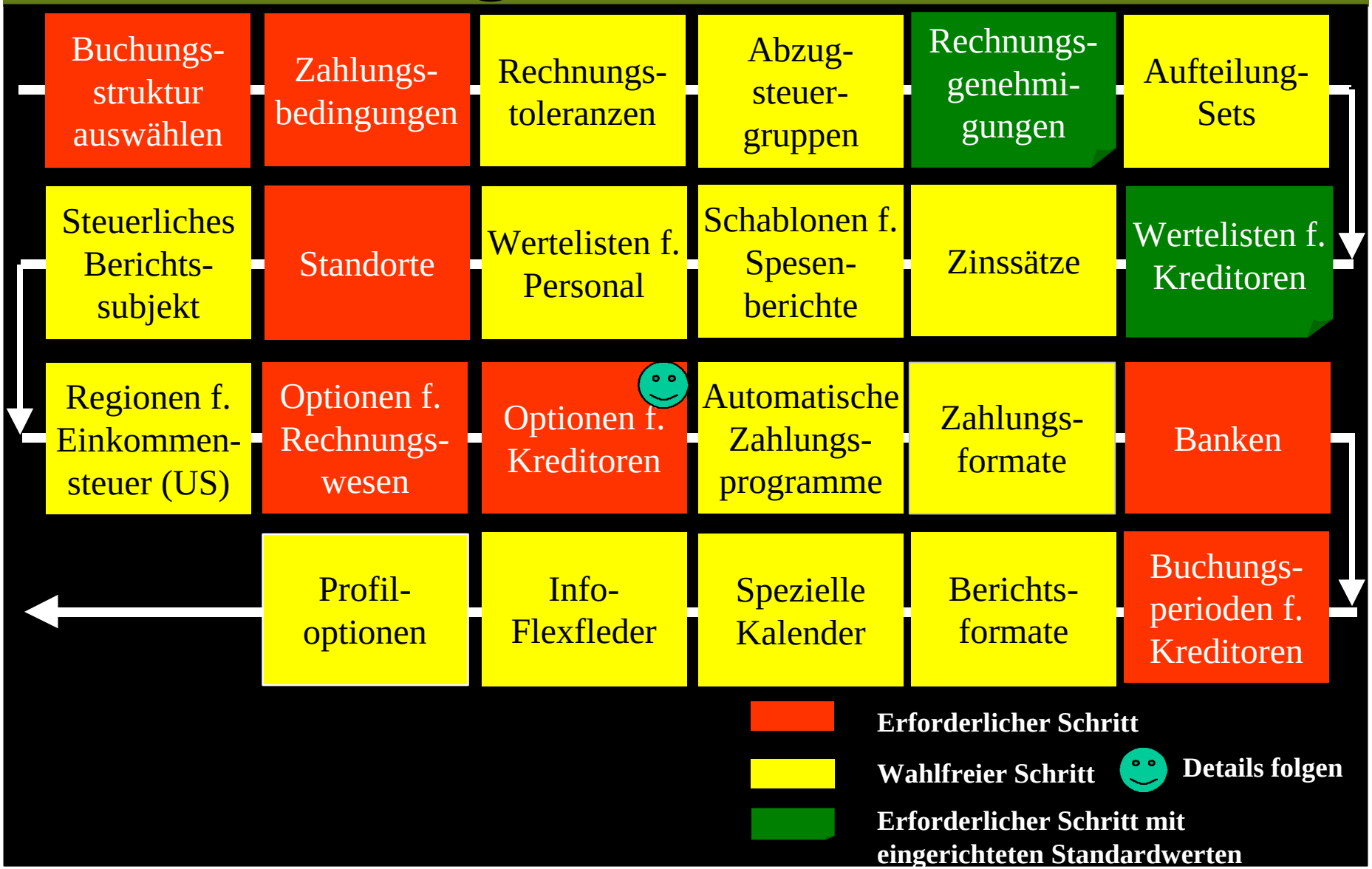
Gemeinsame Einrichtungsschritte, 3/4

- Wechselkurse: Die Entscheidung, welche Kursarten benötigt werden und wer sie pflegt erfolgt gewöhnlich bei der Einrichtung des *General Ledger*.
- Buchungsstruktur: Mindestens 1 *Set of Books* muss im *General Ledger* definiert sein, um die übrigen Module einrichten und nutzen zu können.
- Organisationen: Wenn Spesenberichte in Kreditoren benutzt werden sollen, muss mindestens 1 Organisationseinheit definiert werden bevor Einkauf und Kreditoren eingesetzt werden können. Hinter diesem Einrichtungsschritt verbirgt sich die (häufig schwierige) Entscheidung über den zentralen oder dezentralen Einsatz des jeweiligen Moduls.
- Personal: Wenn das Modul *Personal* nicht eingerichtet ist, muss ein Minimum an Personalinformationen erfasst werden. Dazu zählen die Mitarbeiter, ihre Nummerierung sowie ggf. Stellen und Stellenhierarchien. Für das Modul *Einkauf* müssen Einkäufer eingerichtet werden. Deshalb werden Mitarbeiter benötigt, um Einkäufer zu definieren.
- Steuerschlüssel: Sie werden in *Einkauf* und *Kreditoren* benötigt, um den Steuersatz und Steuerkonto zu identifizieren. Aussagefähige Steuerschlüssel tragen dazu bei, Fehler bei der Rechnungserfassung zu vermeiden.

Gemeinsame Einrichtungsschritte, 4/4

- Standorte: Adressen für folgende Geschäftszwecke sind zu erfassen:
  - Lieferung (ship-to site),
  - Rechnung (bill-to site)
  - Büro (office site)
  - Intern (internal site)
  - Annahme (receiving site)
- Lieferanten: Können sowohl in Einkauf als auch in Kreditoren angelegt und gepflegt werden. Aus organisatorischer Sicht ist entscheidend, die Zuständigkeit für die Verwaltung der Lieferanten eindeutig zu regeln.
- Buchungsperioden verwalten: Ob eine Buchungsperiode geöffnet oder geschlossen werden soll, ist die einzige Einscheidung für diesen Einrichtungsschritt.
- *Kreditoren* einrichten: Folgt
- *Einkauf* einrichten: Siehe Vorlesung über das entsprechende Modul

Einrichtungsschritte f. *Kreditoren*



Beschreib. d. Einrichtungsschritte, 1/5

- Buchungsstruktur auswählen: Für jede Installation von *Kreditoren* muss eine primäre Buchungsstruktur gewählt werden. Dadurch werden Konto-Flexfeld, Bilanzwährung und Buchungskalender bestimmt.
- Zahlungsbedingungen: Damit wird definiert, wann die Zahlung an einen Lieferanten fällig ist.
- Rechnungstoleranzen: Für den Abgleich zwischen Einkaufsauftrag, Eingangsrechung und entsprechendem Wareneingang können Toleranzen festgelegt werden.
- Steuerschlüssel:
- Abzugsteuerngruppen: Für mehrere zusammengehörige Abzugsteuerarten können Gruppen gebildet werden. Bei der Rechnungserstellung kann die Steuereinbehaltung dadurch automatisch berechnet werden.
- Rechnungsgenehmigungen: Genehmigungsschlüssel werden benutzt, um Rechnungen zu sperren oder freizugeben.
- Aufteilung-Sets: Ein Aufteilung-Set stellt eine vordefinierte Rechnungsaufteilung dar (mit oder ohne Prozentsätzen) , die dazu dient, die Erfassung von Eingangsrechnungen zu beschleunigen. Ein Aufteilung-Set kann mit einem Lieferanten verknüpft werden, so dass für jede Eingangsrechnung die zugeordnete Aufteilung vorgeschlagen wird.

Beschreib. d. Einrichtungsschritte, 2/5

- Wertelisten für Kreditoren: Das Subsystem wird seitens Oracle bereits mit gefüllten Wertelisten für jede Wertelistenart ausgeliefert. Der Benutzer kann Ergänzungen vornehmen. Beispiele: Zahlungsgruppen, Zahlungsart, Lieferantenart, Steuerart, ...
- Zinssätze: Sie werden zur automatischen Berechnung von eigenen Verzugszinsen bei der Bezahlung von Lieferantenrechnungen benötigt (US-spezifisch).
- Schablonen für Spesenberichte: Sie enthalten die üblichen Formulierungen für Spesenarten und können bei der Spesenabrechnung herangezogen werden.
- Wertelisten für Personal: Das Subsystem wird seitens Oracle bereits mit gefüllten Wertelisten für jede Wertelistenart ausgeliefert. Der Benutzer kann Ergänzungen vornehmen.
- Steuerliche Berichtsperson: Das ist jede natürliche oder juristische Person, die eine Steuernummer besitzt.
- Steuerliche Region für Einkommensteuer: US-Besonderheit
- Optionen für Rechnungswesen: Sie dienen zum Setzen der Systemparameter für Rechnungswesen (d. h. Kontenkombination), Lieferanten, Verpflichtungen, Steuern und Personal.

Beschreib. d. Einrichtungsschritte, 3/5

- Optionen für Kreditoren: Sie dienen zum Setzen von Parametern in folgenden Bereichen:
  - Buchhaltungsmethode (Reine Kassenrechnung oder periodengerechte Buchführung mit Abgrenzungen)
  - Übergabe des Buchungsstoffs an das Hauptbuch (im Detail oder verdichtet nach Buchungsdatum oder Buchungsperiode)
  - Währung (Kursarten)
  - Lieferant (Zahlungsgruppe)
  - Rechnungen (u.a. Stapelkontrolle bei der Rechnungseingabe)
  - Abgleich (zwischen Bestellung, Rechnung, Wareneingang)
  - u. s. w.
- Automatische Zahlungsprogramme: Das sind Programme für Zahlungsläufe, die Schecks oder Überweisungen erzeugen. Verschiedene Zahlungsprogramme sind bei der Installation von *Kreditoren* enthalten.

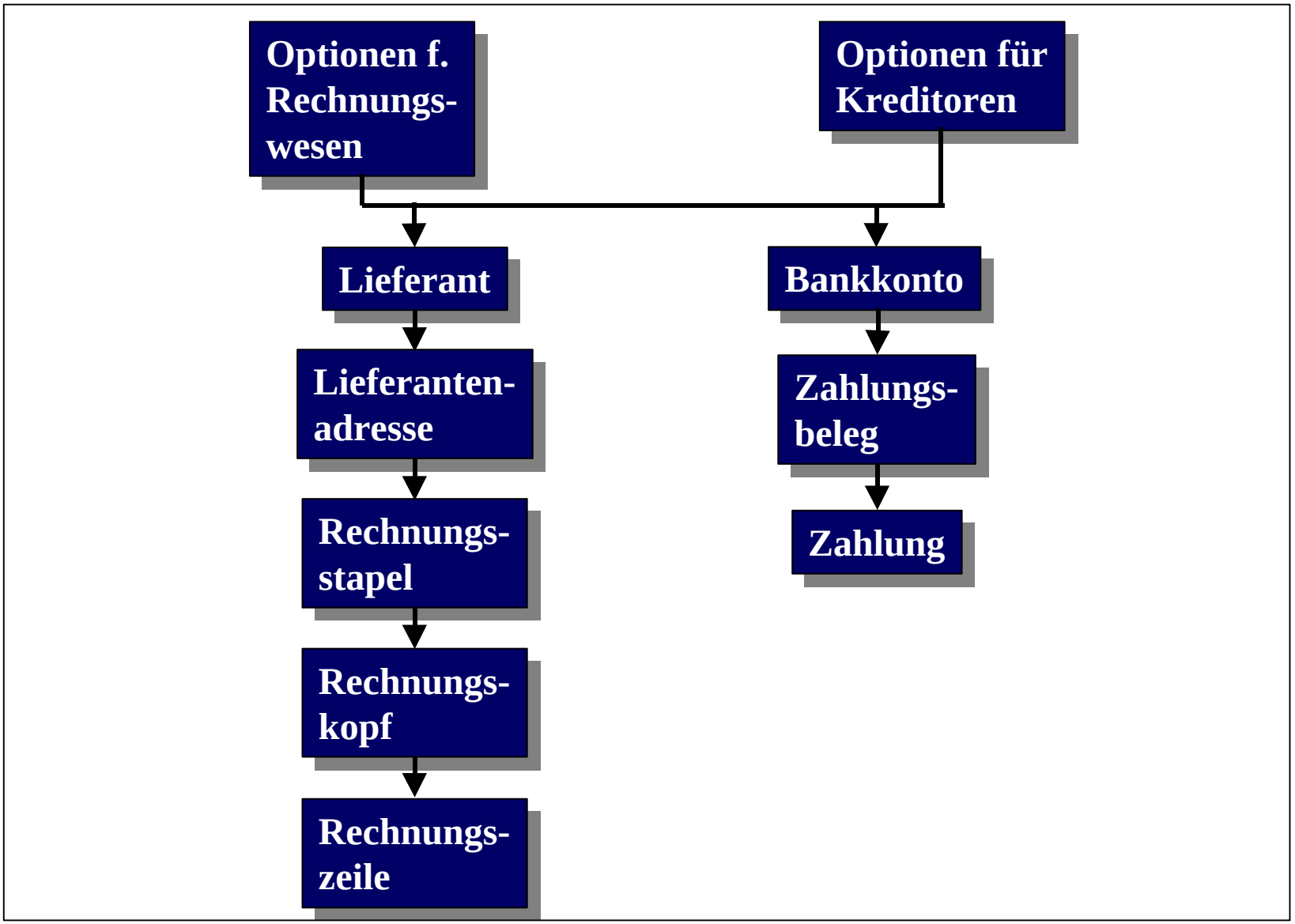
Beschreib. d. Einrichtungsschritte, 4/5

- Zahlungsformate: Zahlungsformate werden Zahlungsbelegen wie Schecks, oder Überweisungen zugeordnet. Die lokalisierte deutsche Version enthält folgende Zahlungsformate:
  - deutsche Schecks
  - deutsche Überweisungen
  - Datenträgeraustausch (DTA) Inland
- Banken: Das eigene Bankkonto und die Bankverbindung aller Lieferanten ist zu definieren. Hier wird auch festgelegt, für welche zuvor definierten Zahlungsarten das Bankkonto freigegeben ist.
- Buchungsperioden f. Kreditoren: Der Kreditorenkalender stimmt mit dem Buchungskalender des dazugehörigen Hauptbuchs überein, jedoch können die Buchungsperioden unabhängig geöffnet und geschlossen werden.
- Berichtsformate: Sie dienen zur individuellen Anpassung der Spesenberichte und der Auswertung über den Alteraufbau der offenen Posten in *Kreditoren.*
- Spezielle Kalender: Für wiederkehrende Lieferantenrechnungen muss ein besonderer Kalender mit eigenen Periodenarten eingerichtet werden.

Beschreib. d. Einrichtungsschritte, 5/5

- Info-Flexfelder: siehe Vorlesung über das Flexfeldkonzept von Oracle
- Profiloptionen: Profiloptionen bestimmen, wie *Kreditoren* auf Systemdaten zugreift und diese verarbeitet. Profiloptionen können auf den 4 Ebenen Standort, Anwendung, Zuständigkeit und Benutzer gesetzt werden (siehe Vorlesung über General Ledger). Benutzer von *Kreditoren* können nur solche Profiloptionen ändern, die sich auf ihrer Ebene befinden. Der System-administrator kann Profiloptionen auf allen Ebenen ändern.

Kaskade der Standardwerte



Minimale Einrichtungsschritte

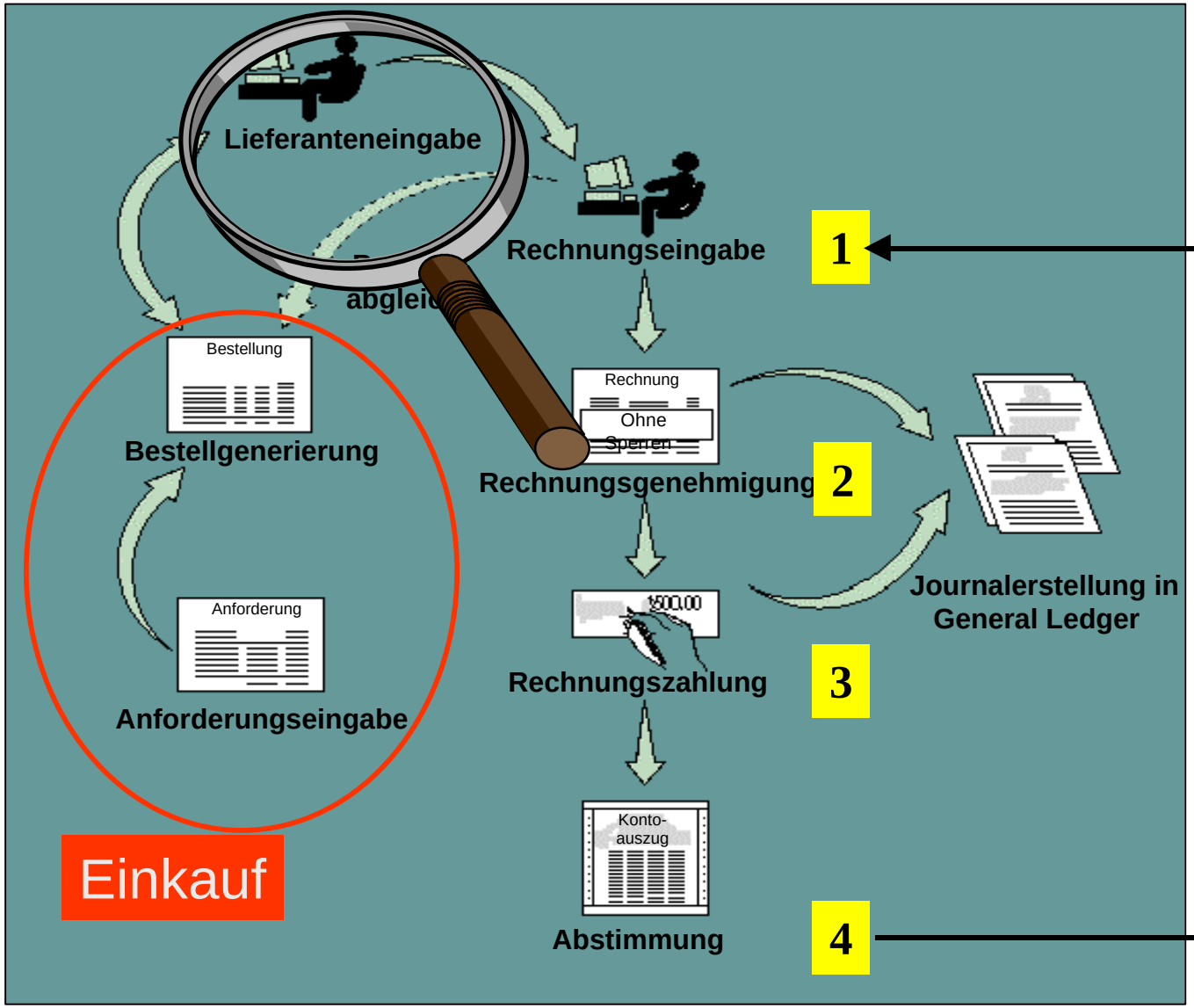
- Buchungsstruktur auswählen
- Zahlungsbedingungen definieren
- Optionen für Rechnungswesen definieren
- Optionen für Kreditoren definieren
- Banken definieren
  - Zahlungsbelege definieren
  - Zahlungsprogramme zuordnen
- Profiloptionen setzen
- Lieferanten erfassen
- Buchungsperiode in Kreditoren öffnen

Lieferanten

2

Lieferanten verwalten

Lieferanteneingabe



Lieferantenverwaltung

Die Lieferanten-Stammdaten sind auf 2 Ebenen verteilt:

- Allgemeines (z. B. Muttergesellschaft)
- Klassifizierung (z. B. Branche)
- Wareneingang (z. B. Wareneingangstoleranz)

Untermasken auf Kopfebene

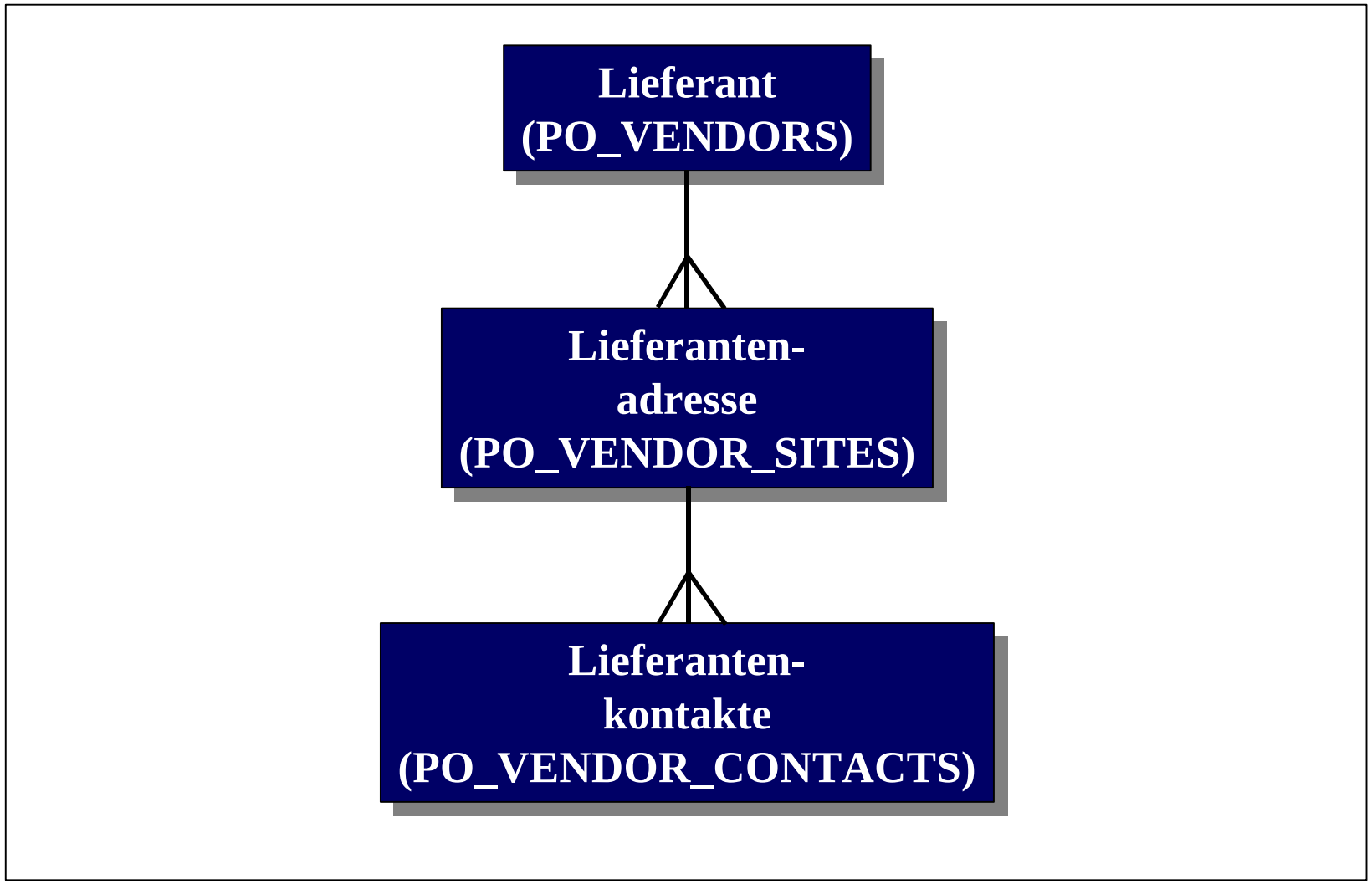
- Bankkonten (z. B. Name, Nummer, gültig bis, ...)
- Vorsteuer (z. B. Standard-Steuerschlüssel)
- Steuerfunktion (z. B. Limit Rechnungsbetrag)
- Zahlung (z. B. Zahlungsbedingungen)
- Elektronischer Datenaustausch (z. B. EDI-Adresse)
- Einkauf (z. B. Liefer- u. Rechnungsadresse, Versandart)

Untermasken auf Kopf- und Adressenebene

- Lieferantenadressen und Telefone (z. B. Adressart)
- Buchung (z. B. AufteilungSet als Standardkontierung)
- Bearbeiter (z. B. Ansprechpartner f. Lieferanten)

Untermasken auf Adressenebene

Datenmodell für Lieferanten



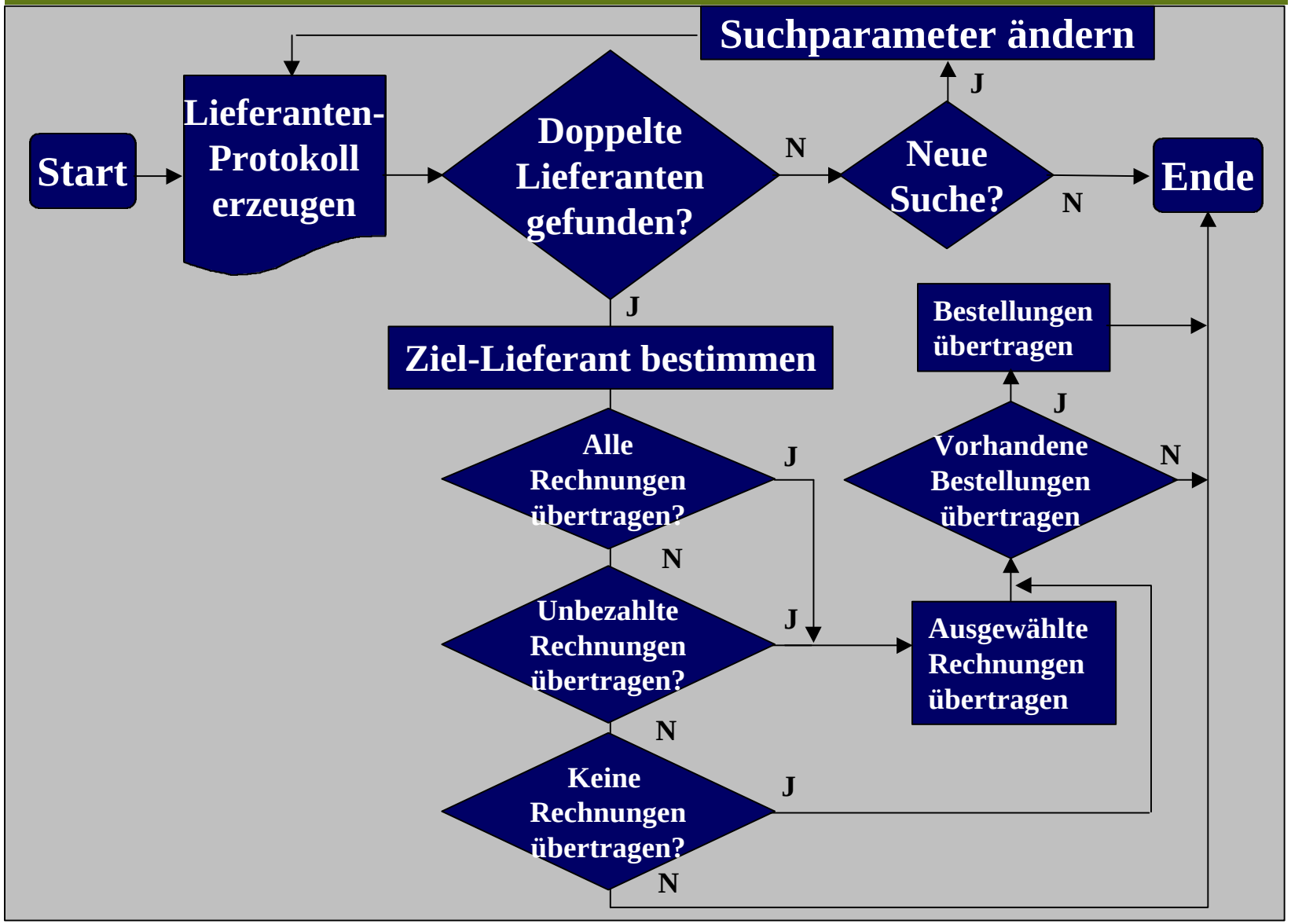
Lieferantenkonto

Das Lieferantenkonto ist kein Personenkonto im herkömmlichen Sinne. Der Saldo wird dynamisch über die relevanten Bewegungen hinweg bestimmt.

Rechnungen (für den jeweiligen Lieferanten)
+ Belastungen
– Gutschriften
– An-/Vorauszahlungen
– Zahlungen
+ Rückzahlungen
= Saldo des Lieferantenkontos

Die Standardauswertung *Kreditoren: Offene Posten* weist u. a. den Saldo eines Lieferantenkontos aus

Doppelte Lieferanten zusammenführen

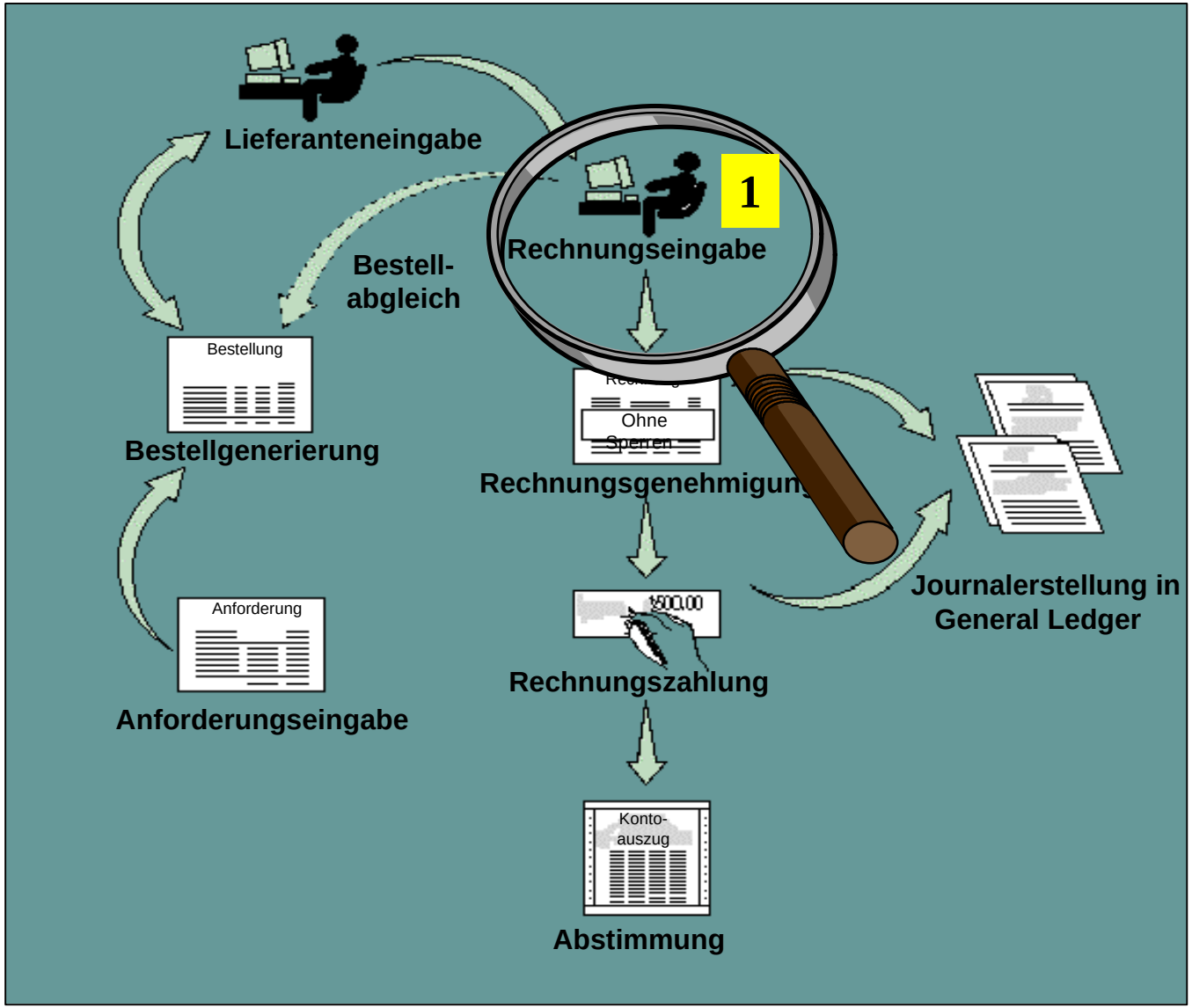


Lieferantenrechnungen

3

Eingangsrechnungen erfassen

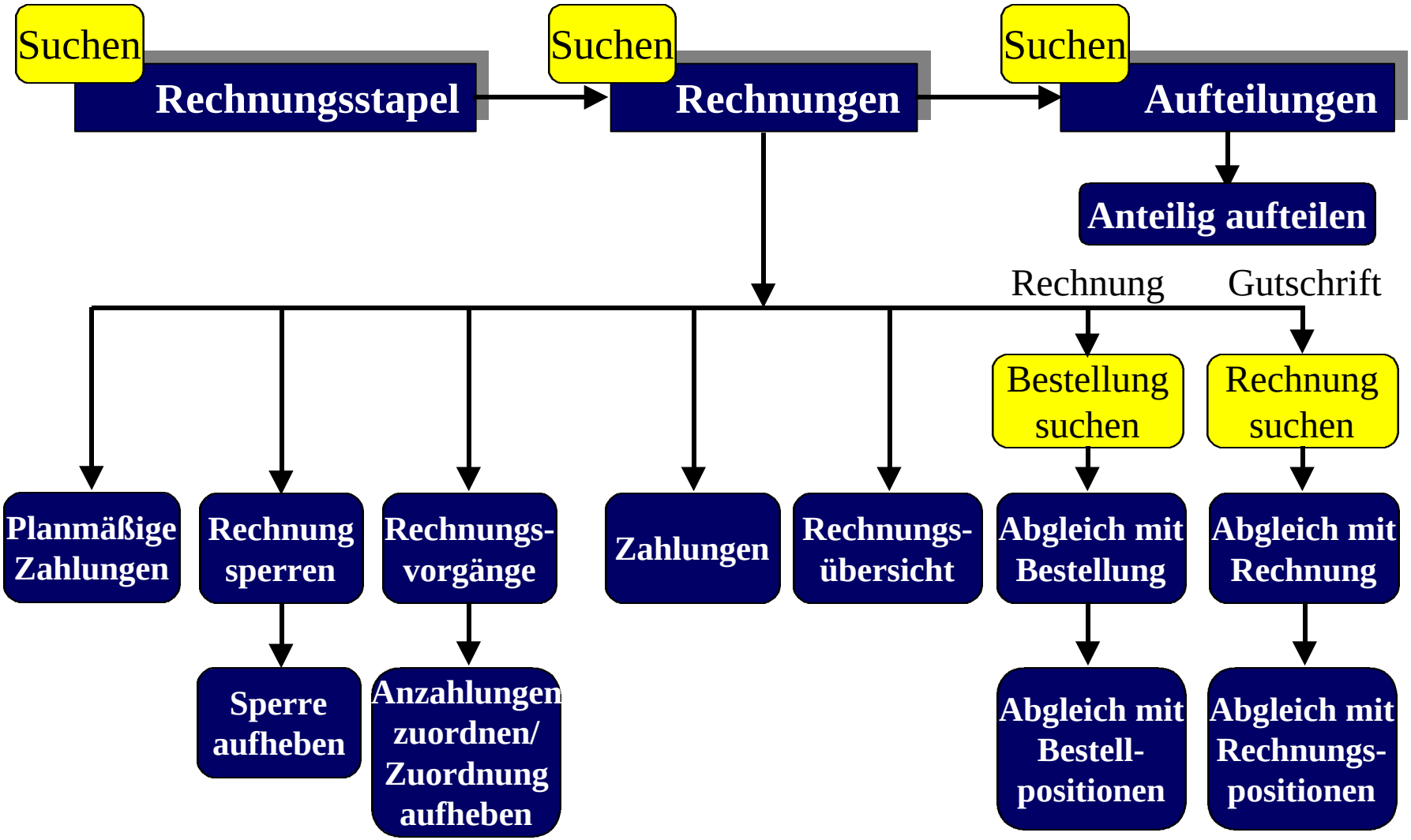
Rechnungen erfassen



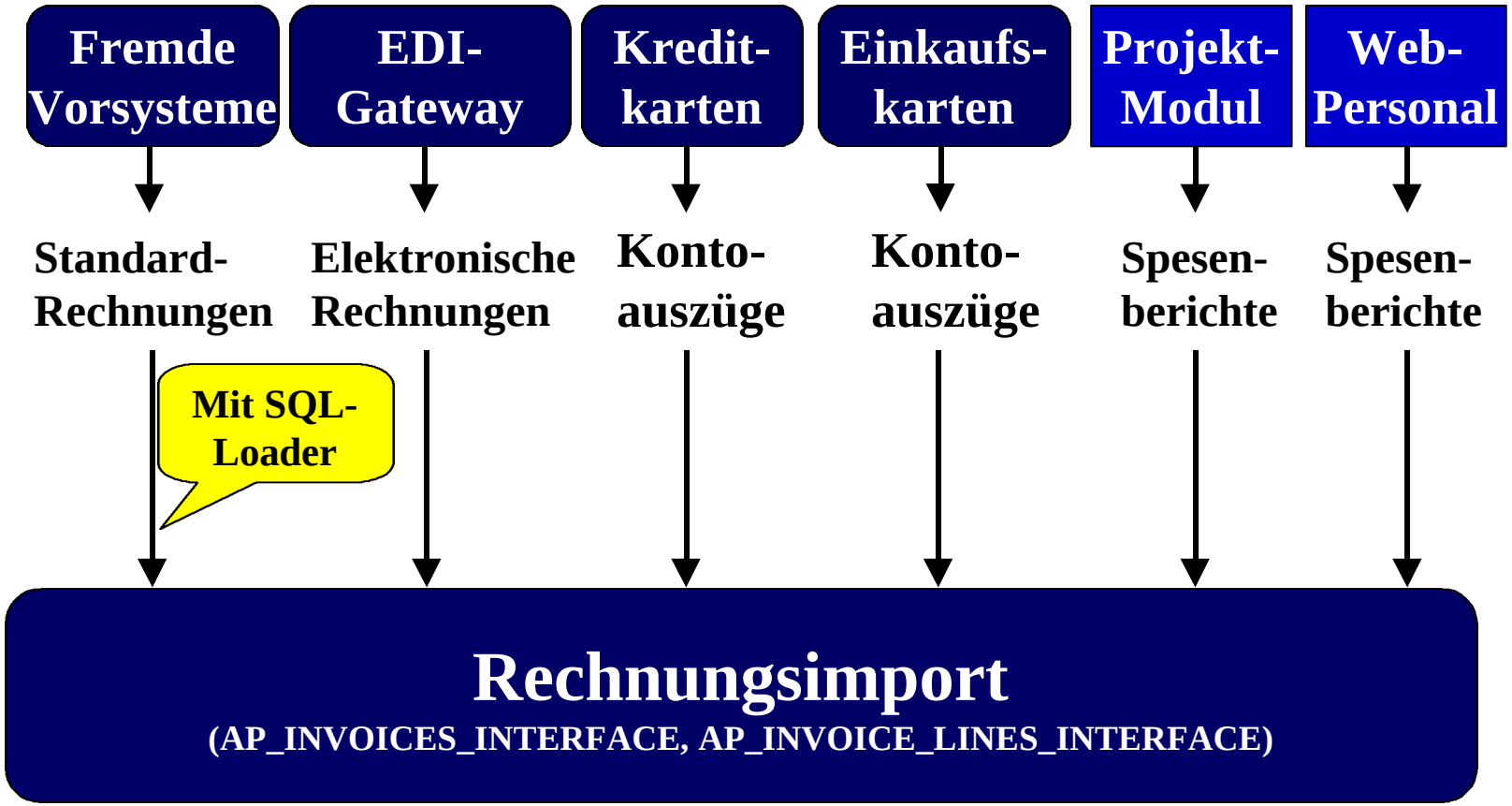
Rechnungsarten

- Rechnungen **mit** Einkaufsauftrag
- Rechnungen **ohne** Einkaufsauftrag
- Rechnungen für An- oder Vorauszahlungen
- Rechnungen für Spesenabrechungen
- Wiederkehrende Rechnungen
- Gutschriften
- Belastungen
- Importierte Rechnungen von Vorsystemen

Workbench für Rechnungen

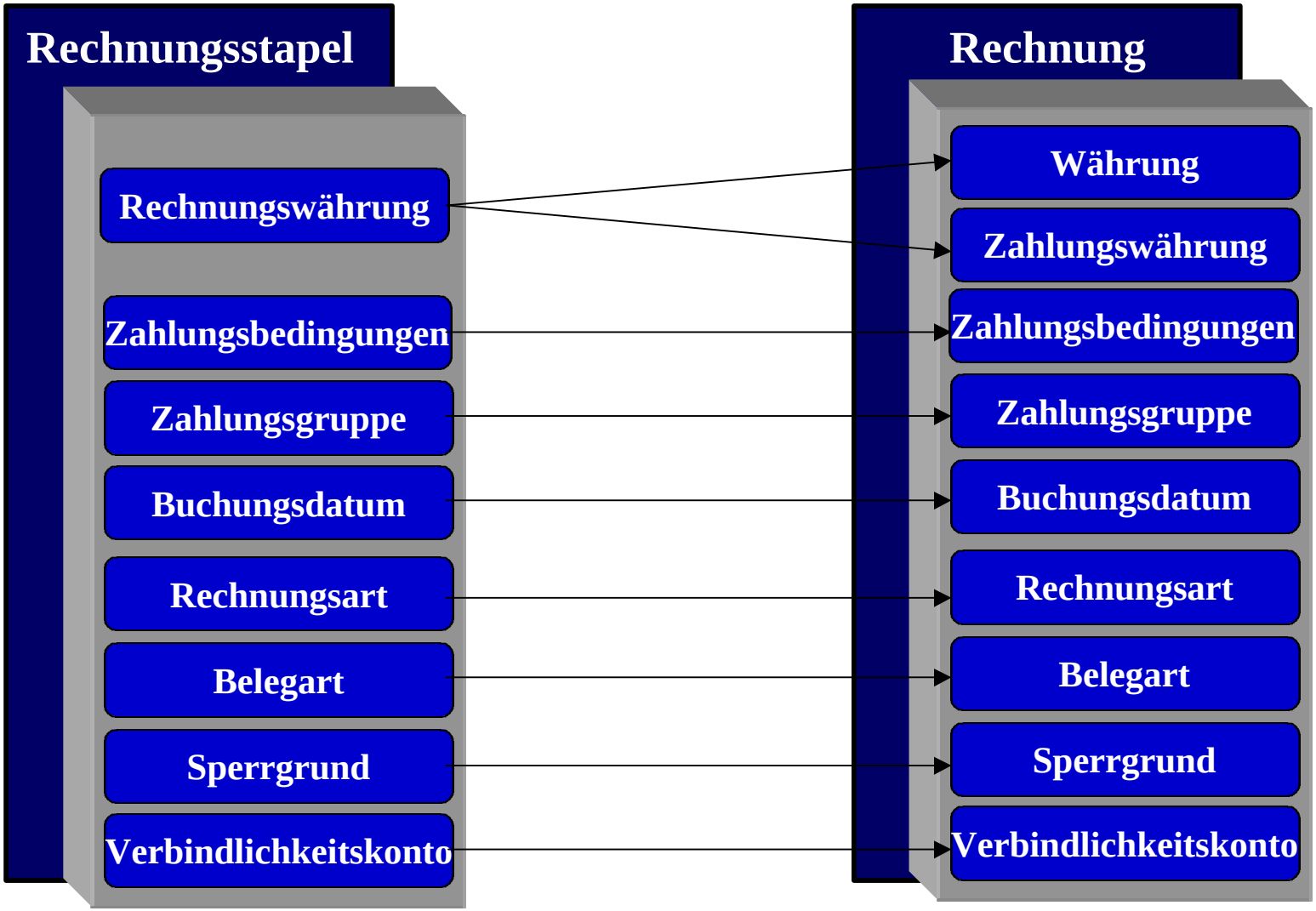


Rechnungsimport

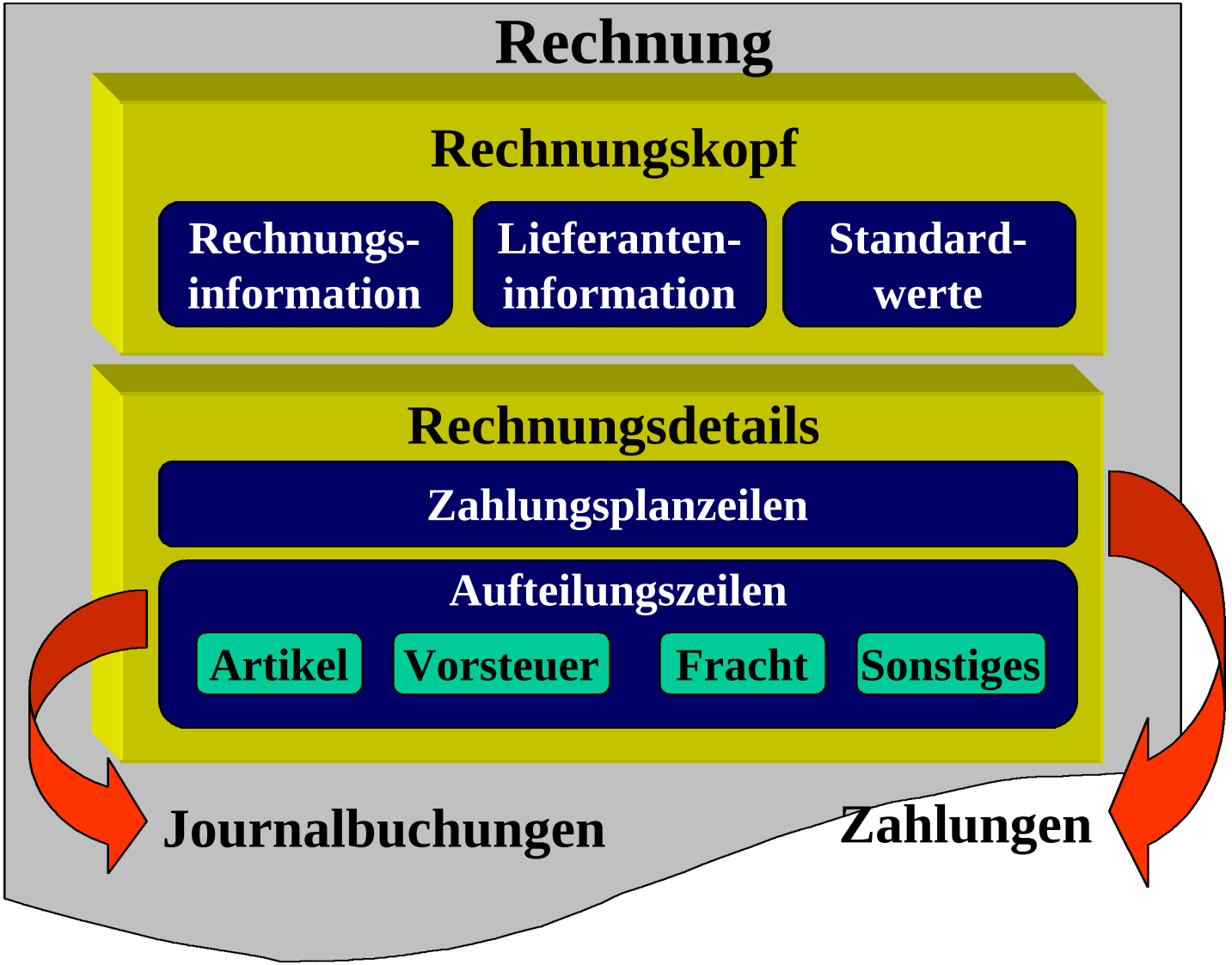


Rechnungsstapel

Standardwerte des Rechnungsstapels haben Vorrang vor allen anderen.



Rechnungsaufbau

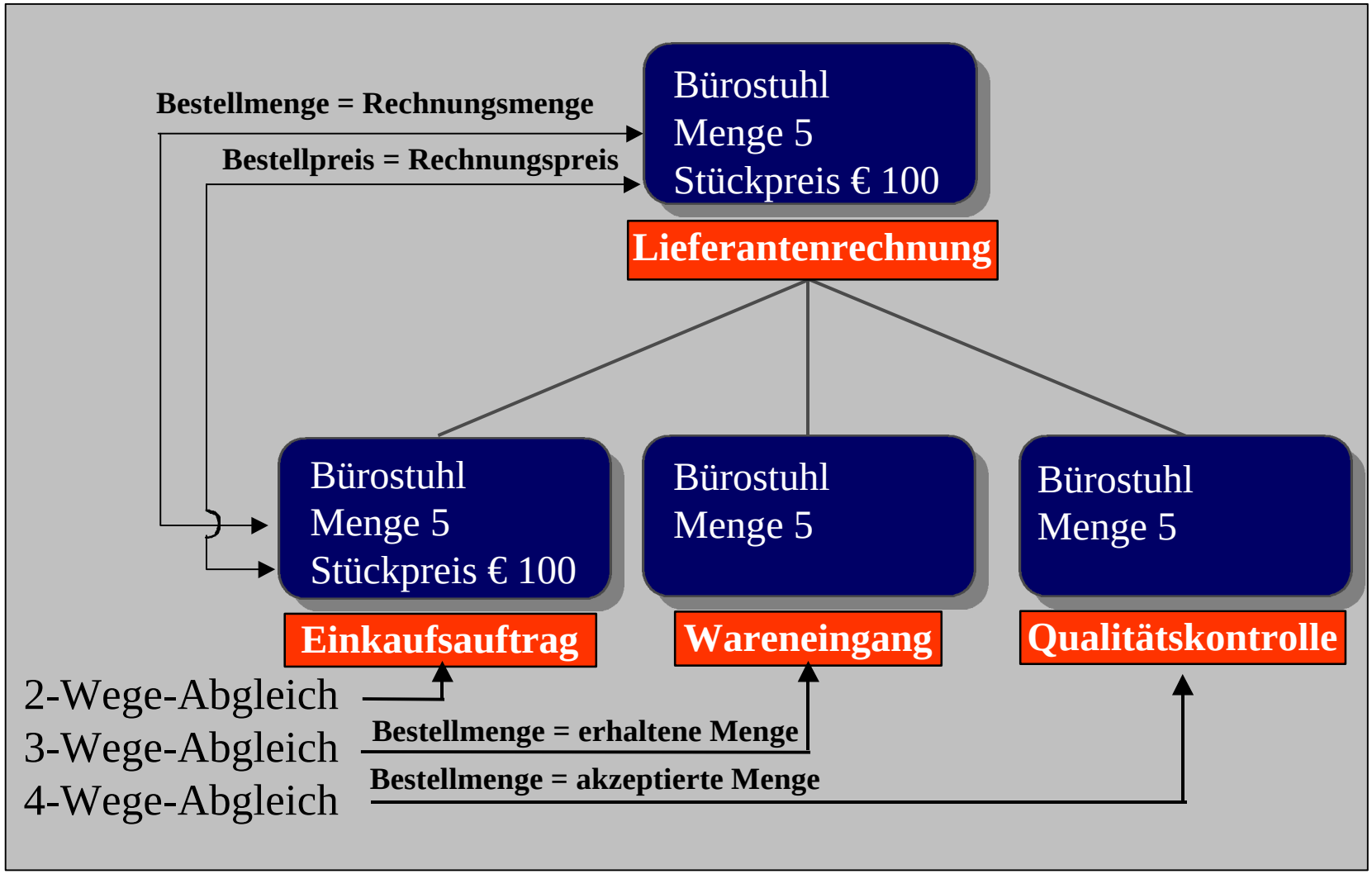


Bestellungsaufbau

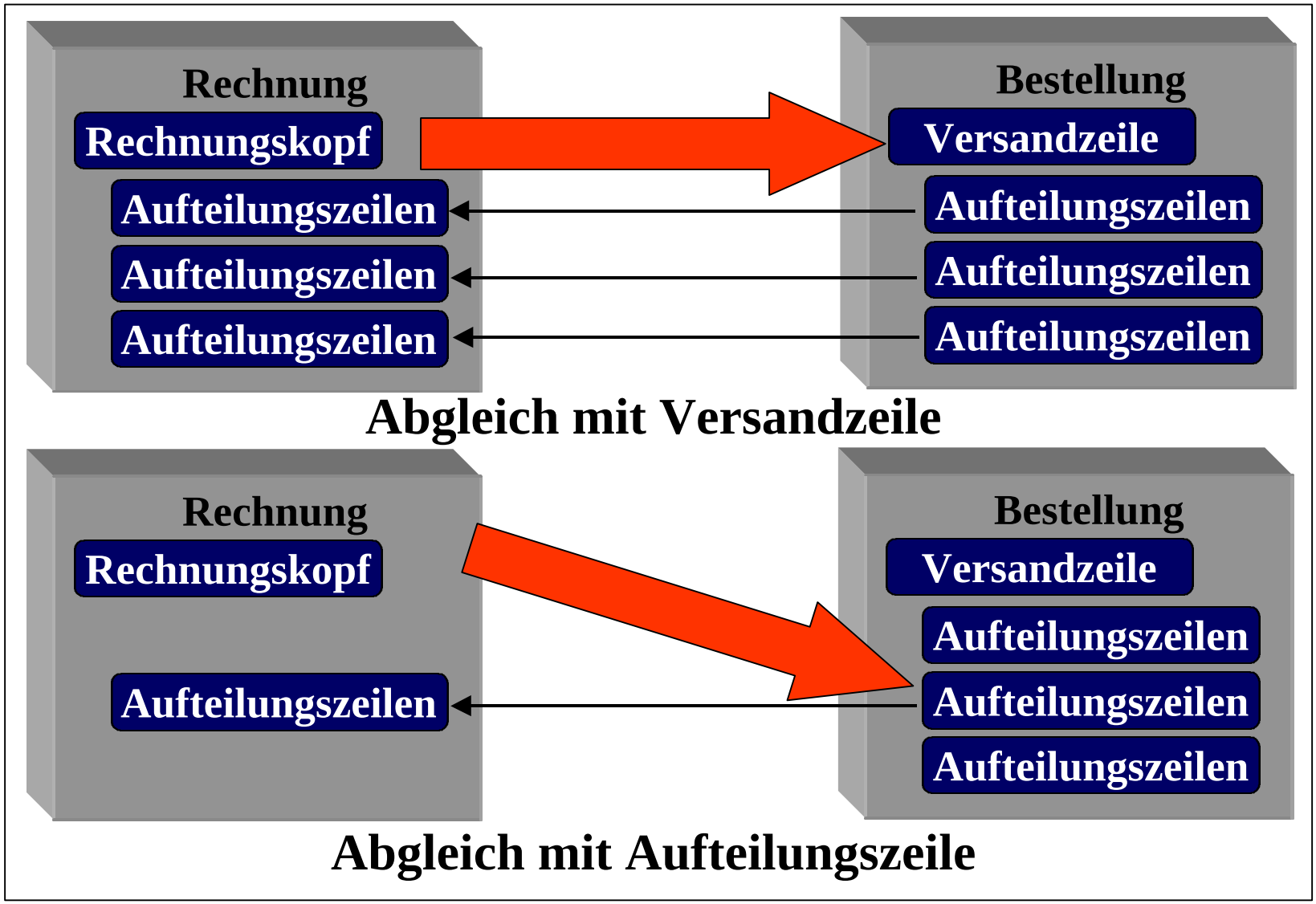
Rechnungsabgleich, 1/3

- 1 Rechnung kann mit mehreren Bestellungen abgeglichen werden
- Mehrere Rechnungen können mit 1 Bestellung abgeglichen werden
- 1 Gutschrift kann mit einer abgeglichenen oder nicht abgeglichenen Rechnung abgeglichen werden
- 1 Belastung kann mit einer abgeglichenen oder nicht abgeglichenen Rechnung abgeglichen werden

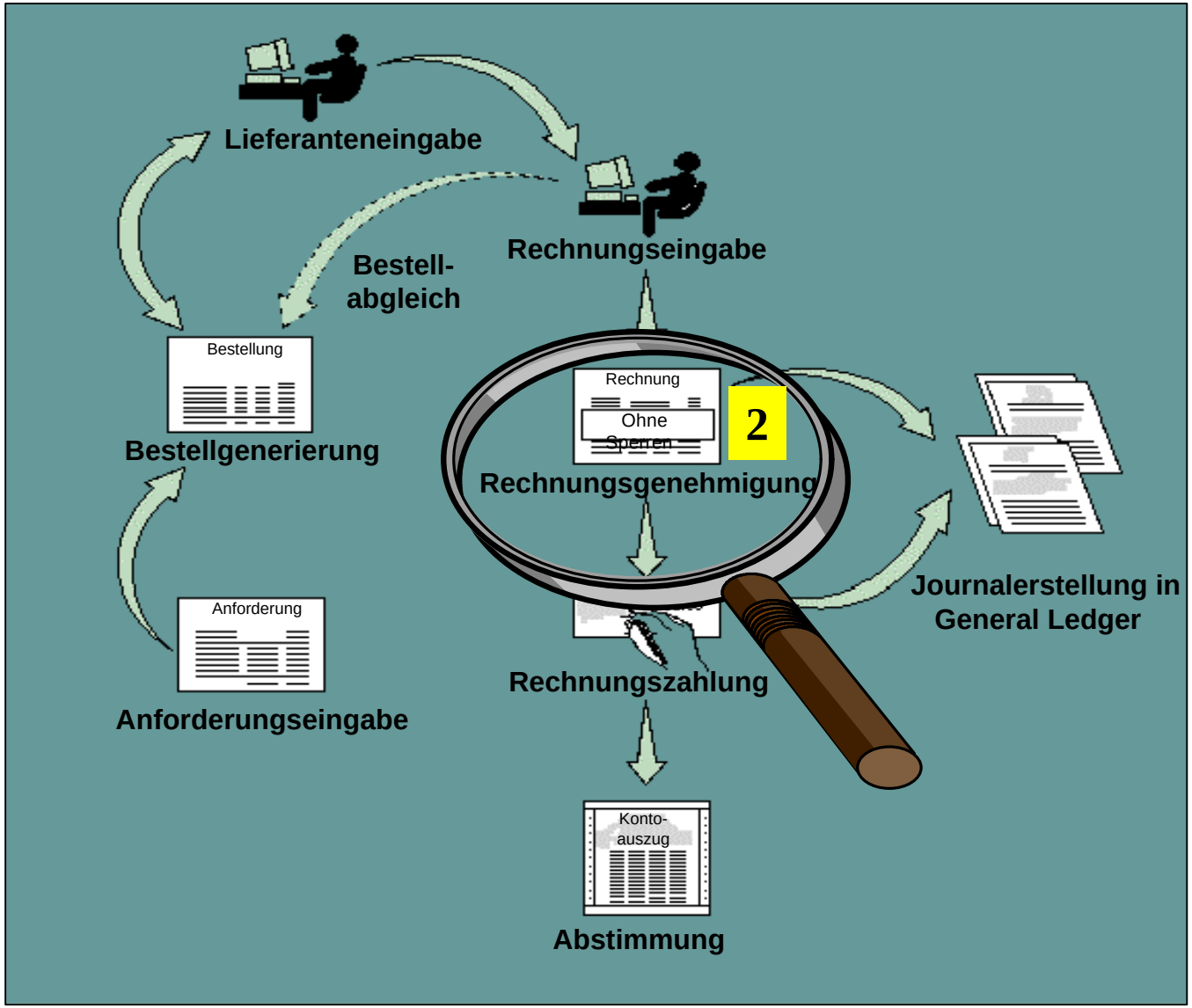
Rechnungsabgleich, 2/3



Rechnungsabgleich, 3/3



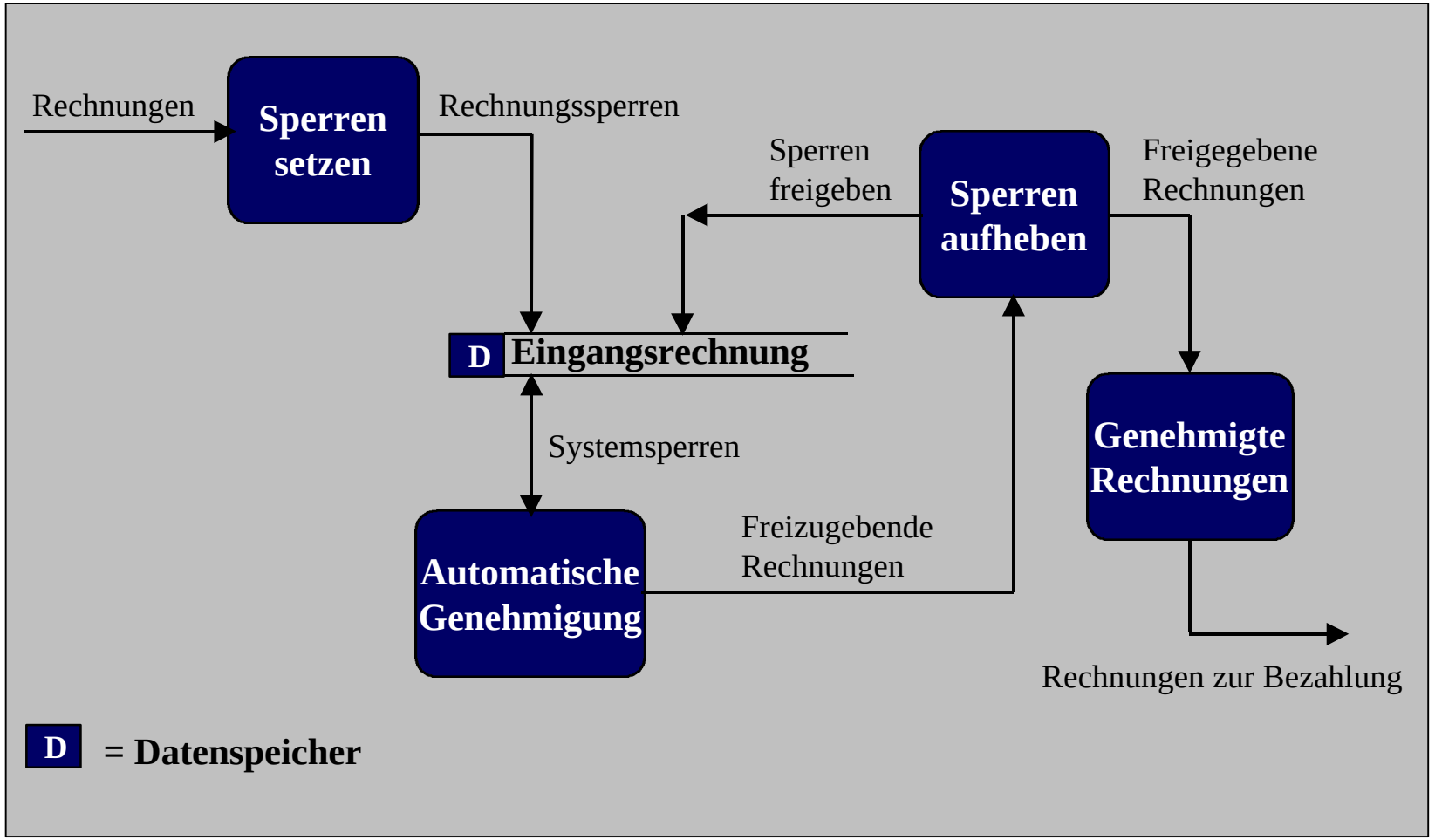
Rechnungen genehmigen



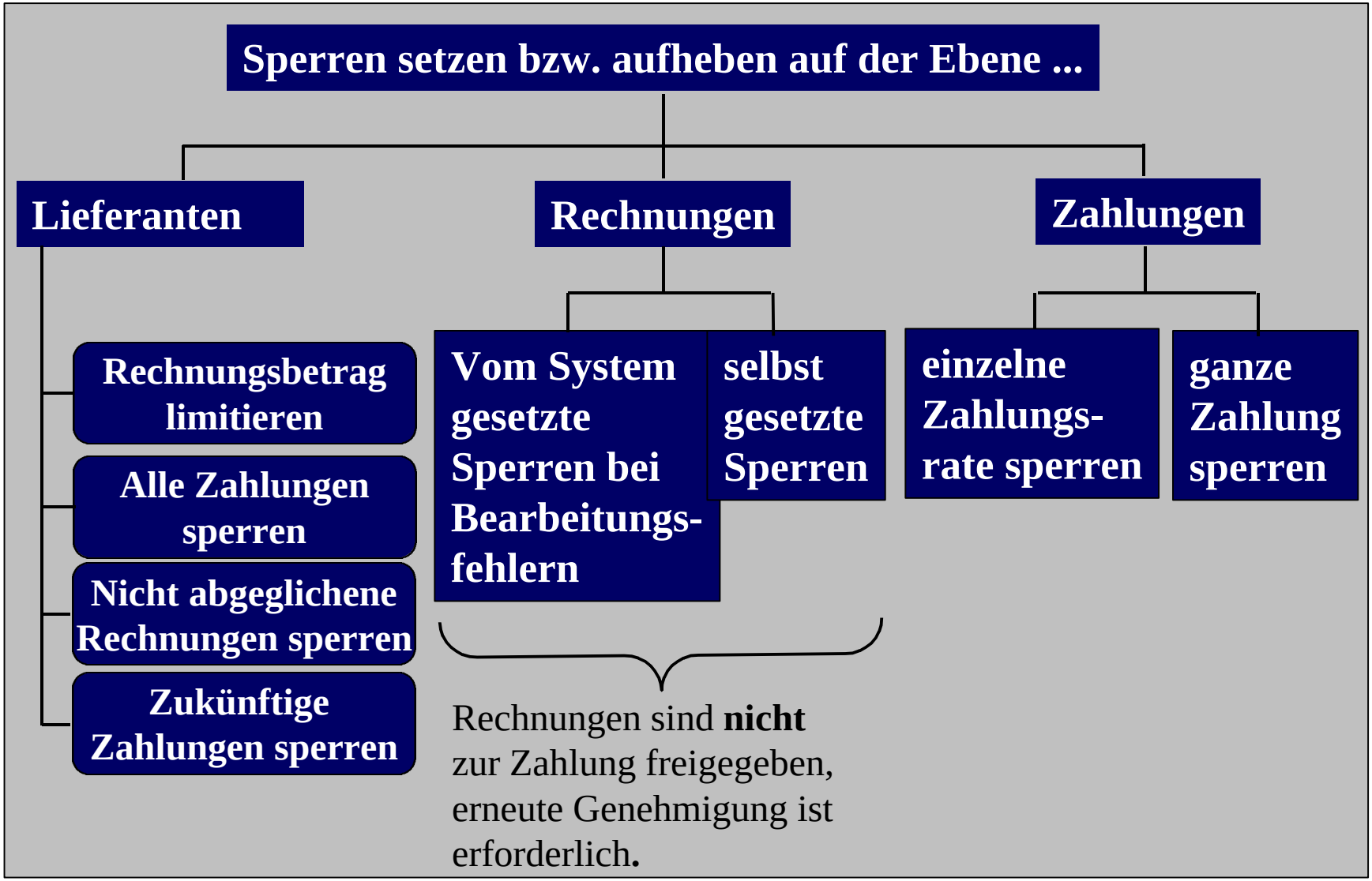
Rechnungen genehmigen

- Eine Rechnung kann nur gebucht und bezahlt werden, wenn sie genehmigt ist.
- Mit der Funktion „*AutoApproval*“ können ganze Rechnungsstapel genehmigt werden.
- Einzelne Rechungen können online genehmigt werden werden.
- Solange vom System oder selbst gesetzte Sperren die Genehmigung hindern, ist eine Rechnung **nicht** zur Zahlung freigegeben.
- Selbst gesetzte Rechnungssperren können einzeln oder insgesamt aufgehoben werden.

Rechnungen sperren/freigeben



Sperren verwalten

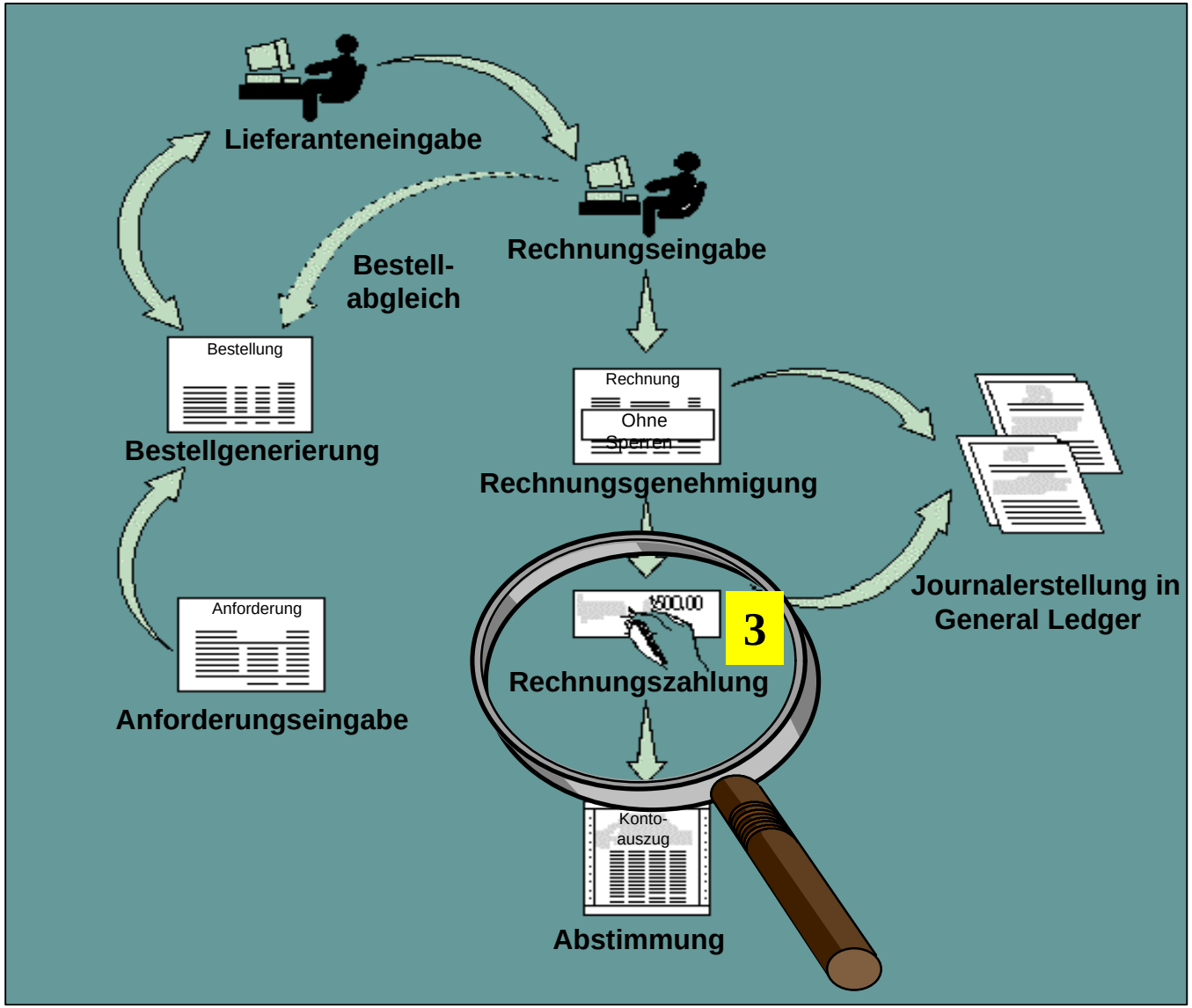


Zahlungsausgänge

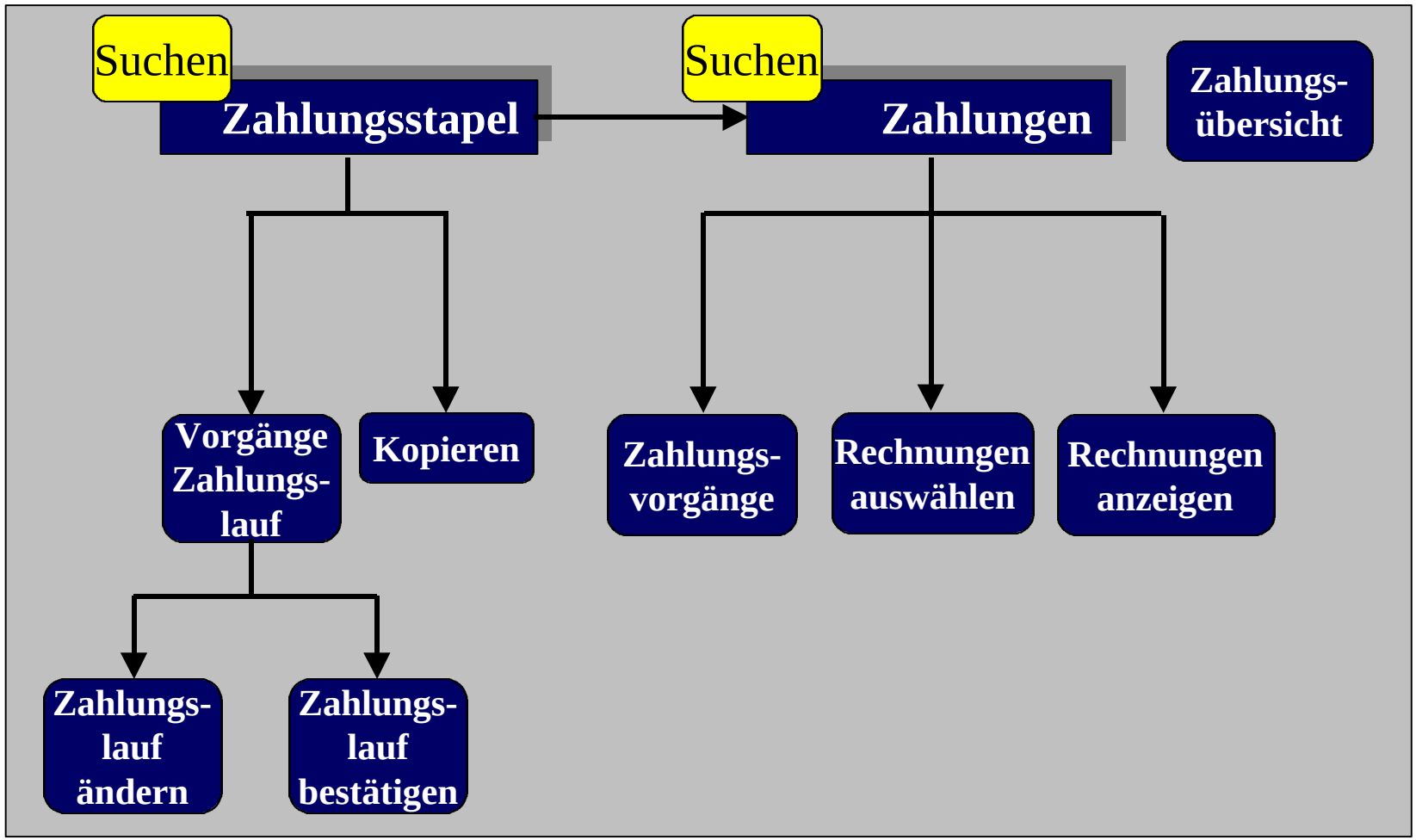
4

Zahlungsausgänge erzeugen

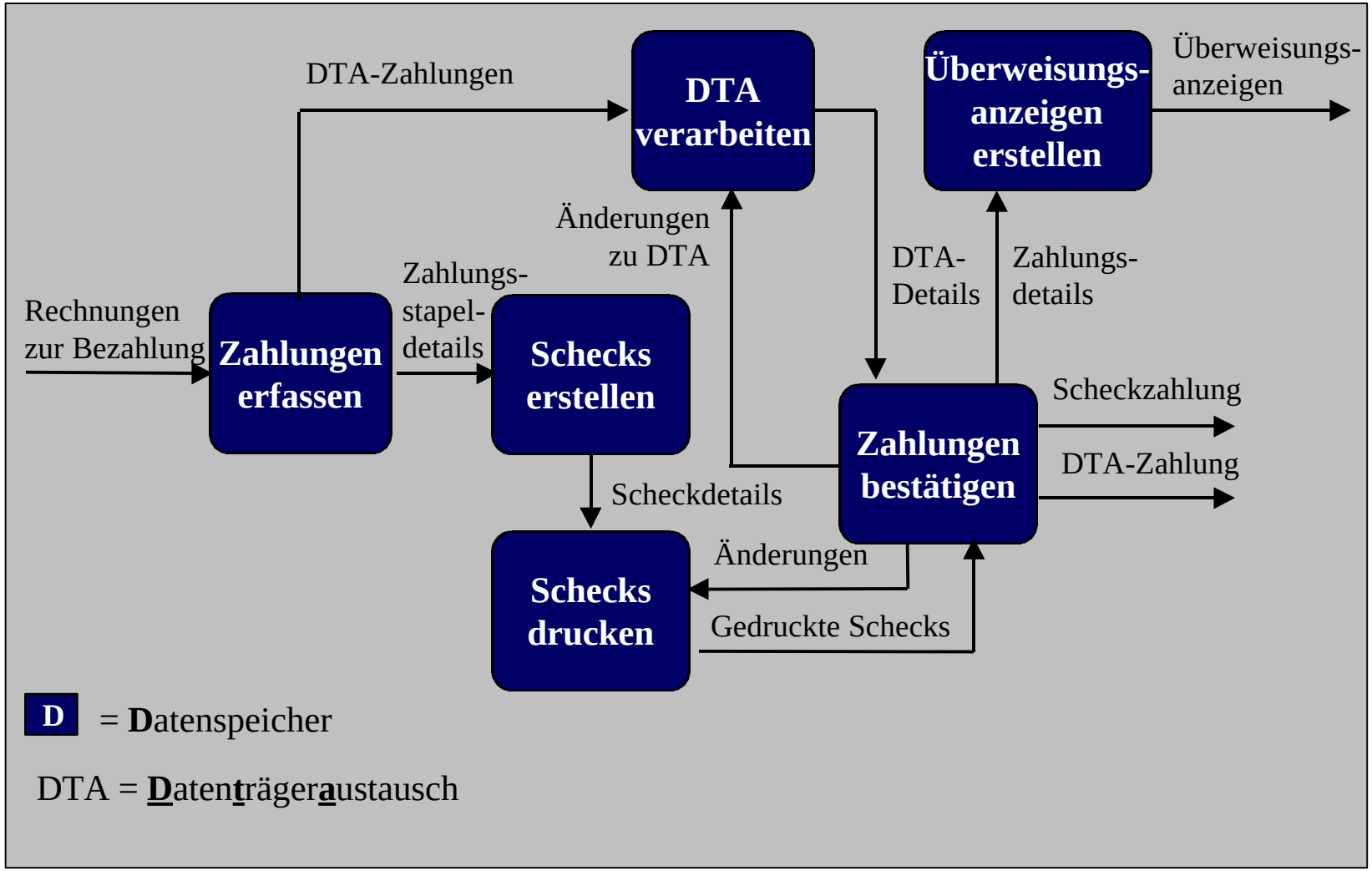
Zahlungsausgang



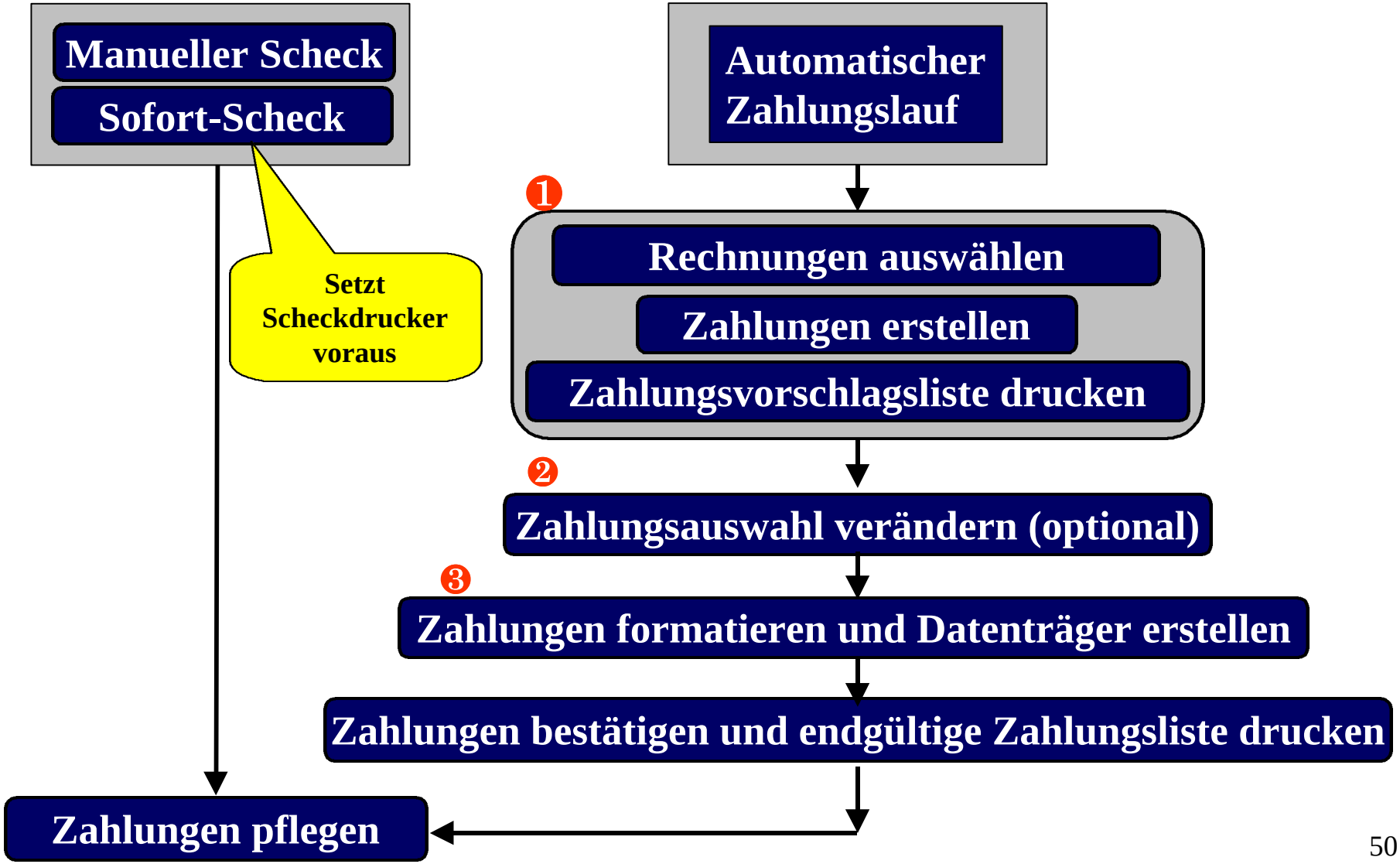
Workbench für Zahlungen



Rechnungen bezahlen



Zahlungsprozesse, 1/4



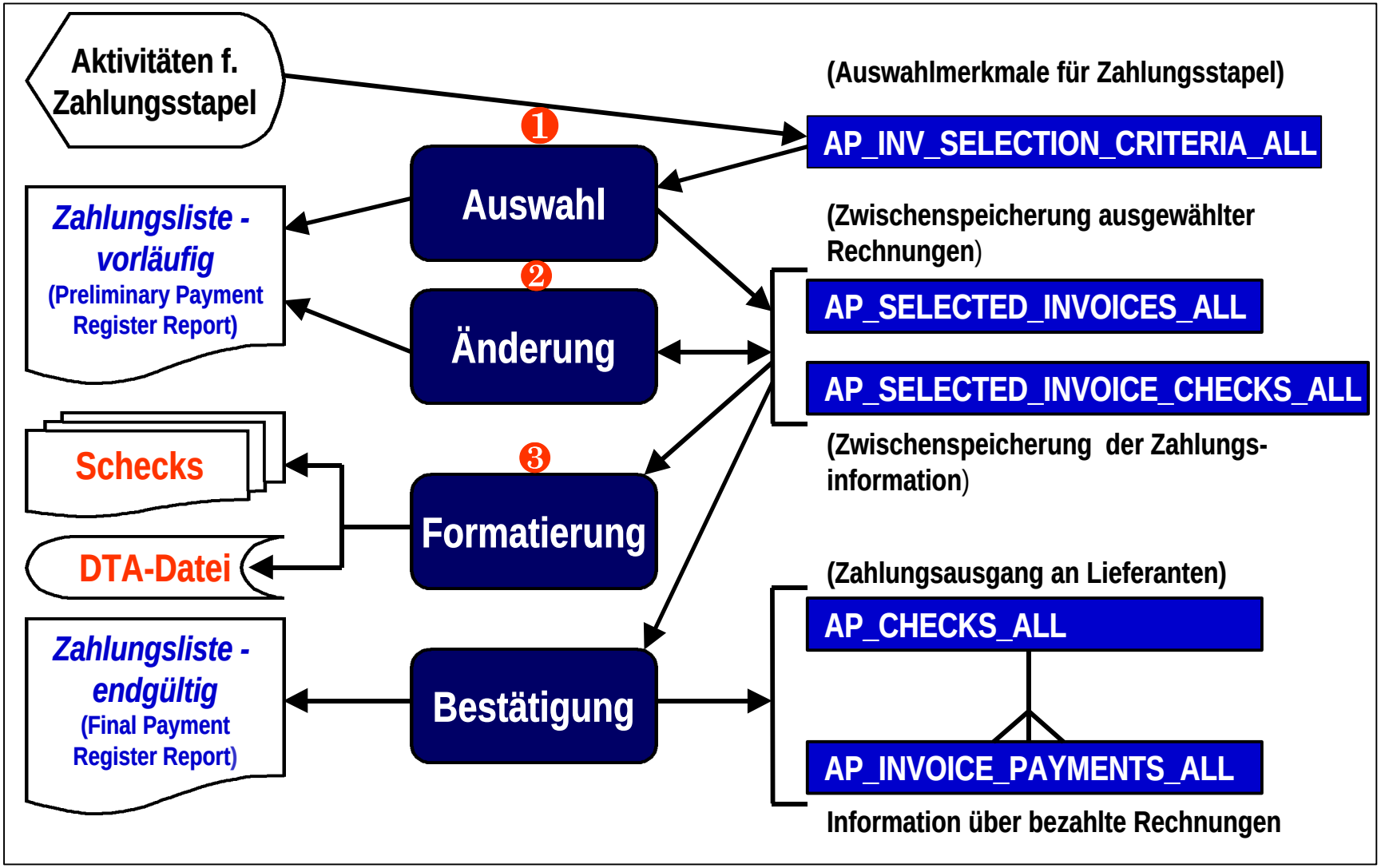
Zahlungsprozesse, 2/4

- **Ein Zahlungslauf wird ausgelöst durch die Eingabe von Merkmalen zur Auswahl der Rechnungen, die bezahlt werden sollen.**
- ***Kreditoren* wählt die gewünschten Rechnungen aus und erstellt die Zahlungen.**
- **Dabei wird bestimmt, welche Rechnung mit welcher Zahlungsart (Scheck, Überweisung, Datenträgeraustausch) beglichen wird und gibt diese Information als *‘Zahlungsliste - vorläufig‘* *aus*.**
- **Vor der Formatierung kann der Zahlungsstapel jederzeit geändert werden. Die Zahlung an einen bestimmten Lieferanten oder die Bezahlung einer bestimmten Rechnung kann verhindert werden. Der Zahlungsbetrag kann geändert werden. Eine ursprünglich nicht ausgewählte Rechnung kann hinzugefügt werden.**

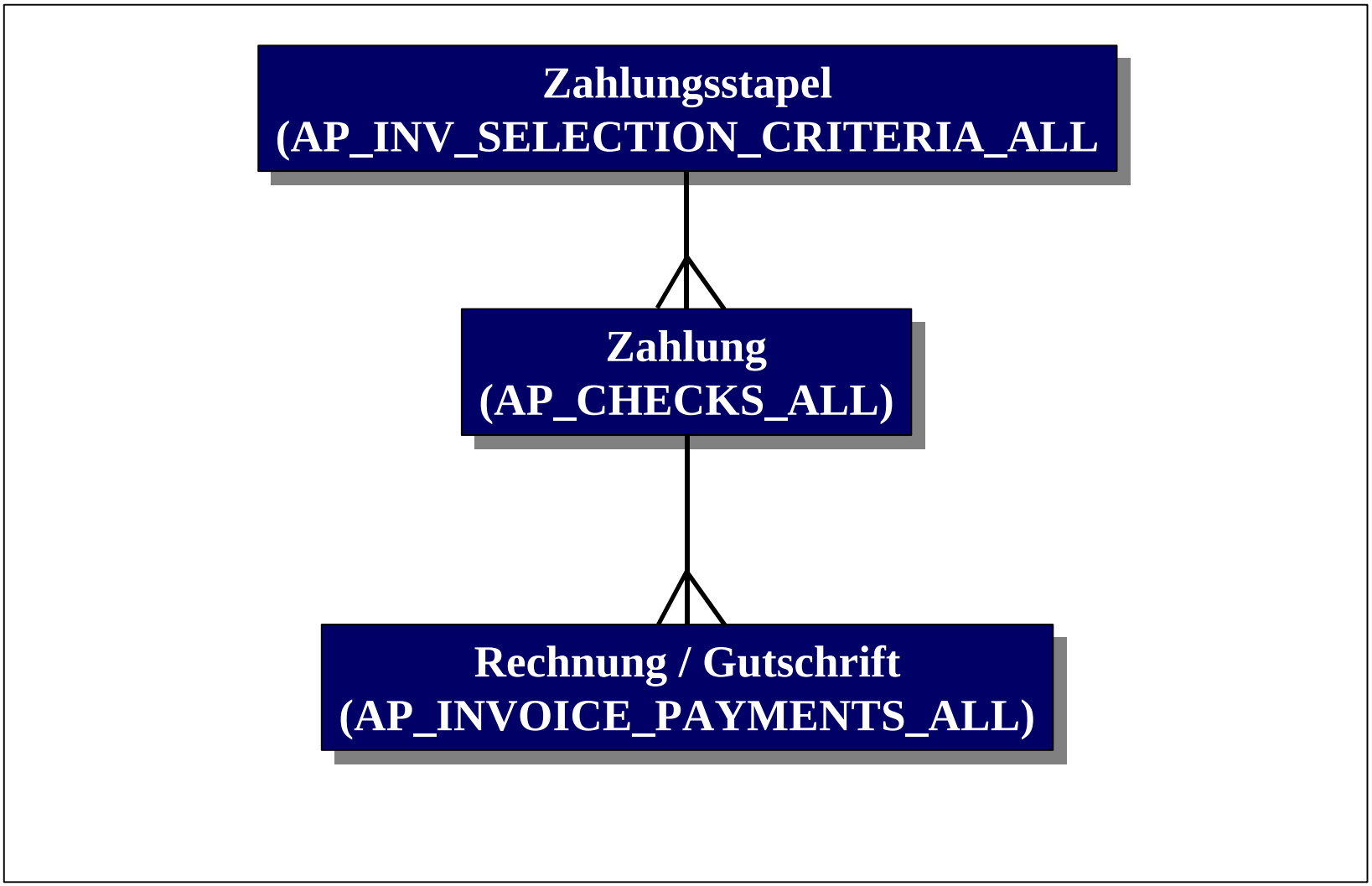
Zahlungsprozesse, 3/4

- **Die Formatierung der Zahlungen führt zu einer Ausgabedatei.**
- **Die Ausgabedatei dient um Druck von Schecks. Alternativ kann sie an die Hausbank übergeben werden, um die Zahlungen elektronisch durchzuführen.**
- **Die Bestätigung des Zahlungsstapels führt zur Registrierung der Belegnummern, die zu einer Zahlung gehören. Dieser Schritt aktualisiert den Rechnungsstatus auf „*bezahlt*“ und verbindet die Zahlungsnummer mit Rechnung und Zahlung. Dieser Schritt erstellt auch die *‘Zahlungsliste - endgültig‘* Sie dient dazu den erstellten Zahlungsstapel zu überprüfen.**
- **Nach der Bestätigung des Zahlungsstapels kann an Hand der Auswertung *‘Zahlungslauf‘* die Kontierung der bezahlten Rechnungen kontrolliert werden. Diese Auswertung kann auch zum Vergleich mit den tatsächlichen Zahlungsinformationen herangezogen werden.**

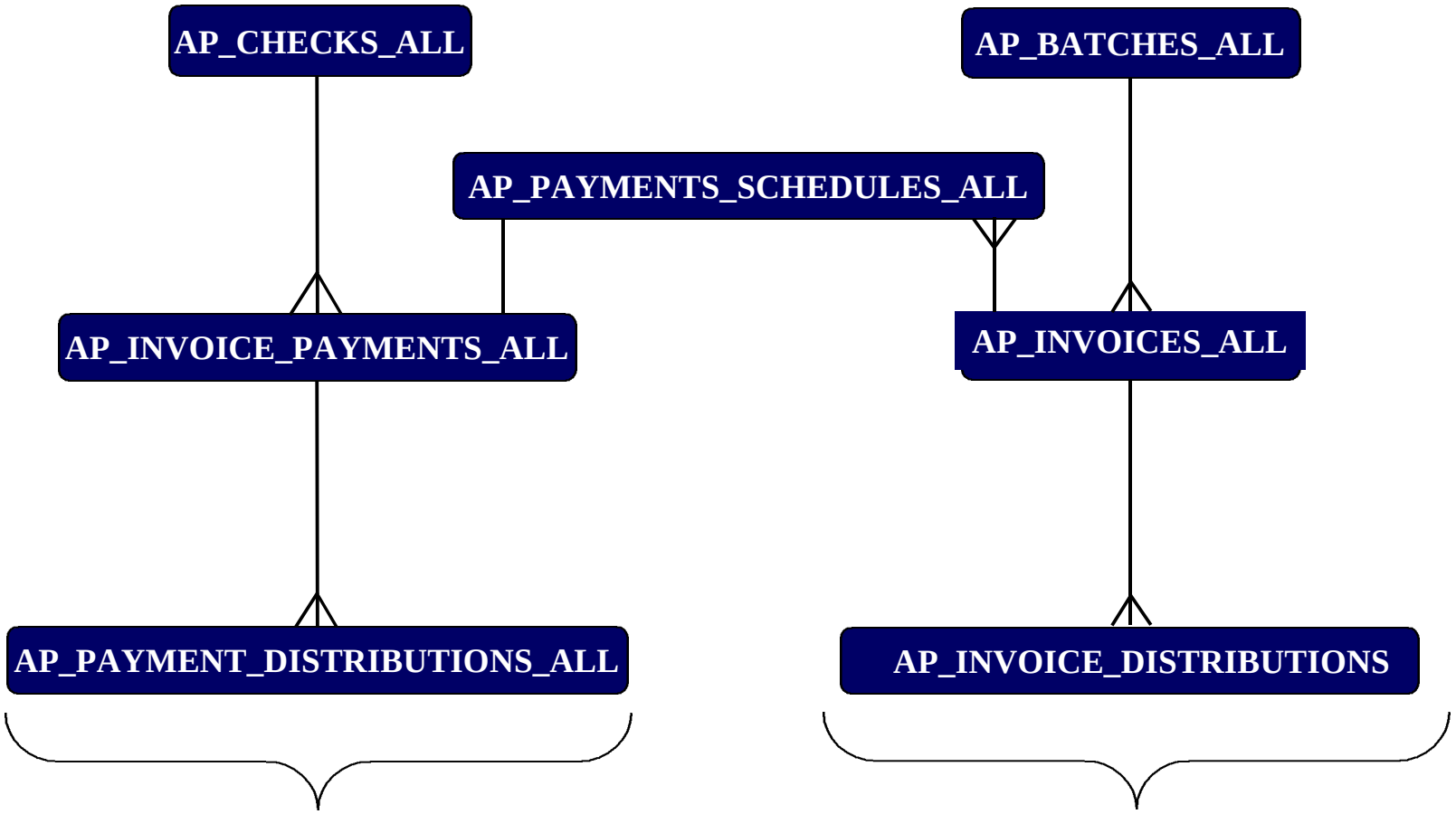
Zahlungsprozesse, 4/4



Datenmodell für Zahlungen



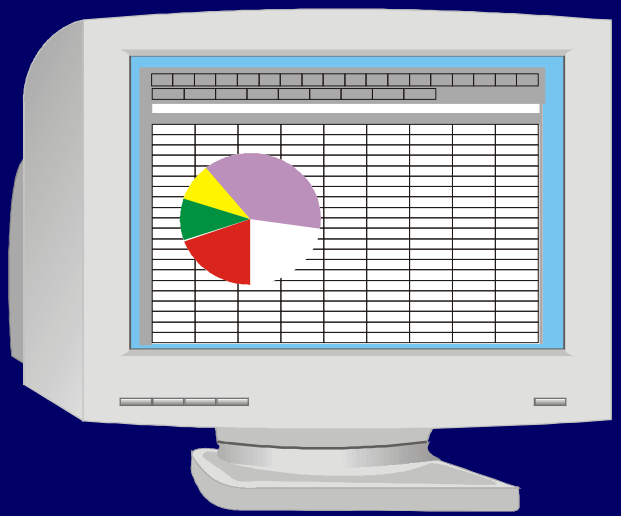
Wichtige Bewegungsdatentabellen

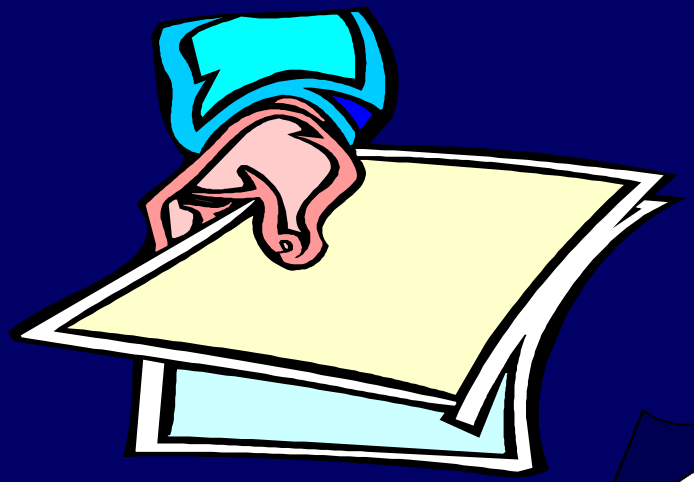


Anfragen und Berichte

5

Abfragen stellen und Berichte ausgeben



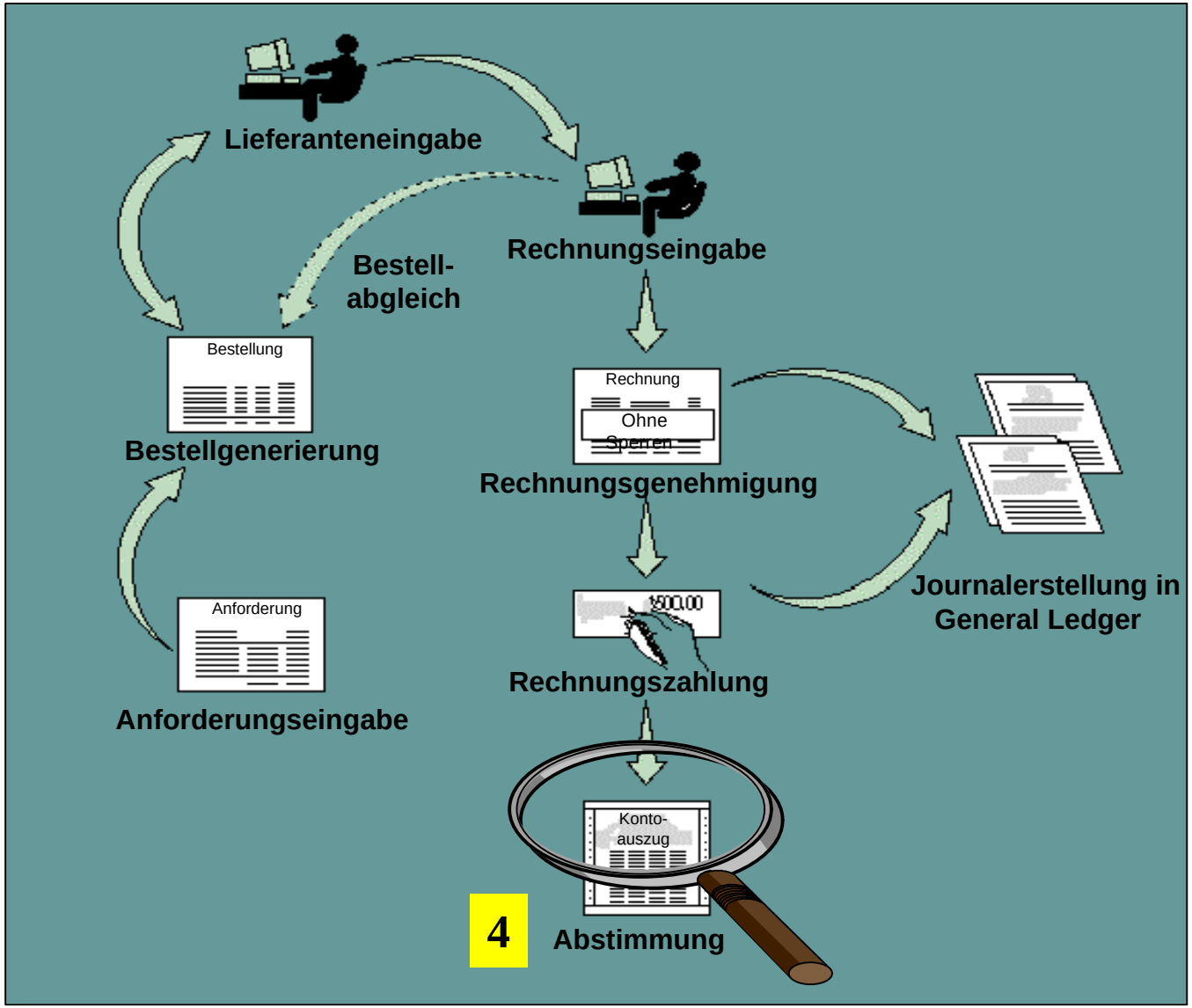


Kreditoren intern abstimmen

Die Abstimmung kann mit 3 Standardauswertungen erfolgen:

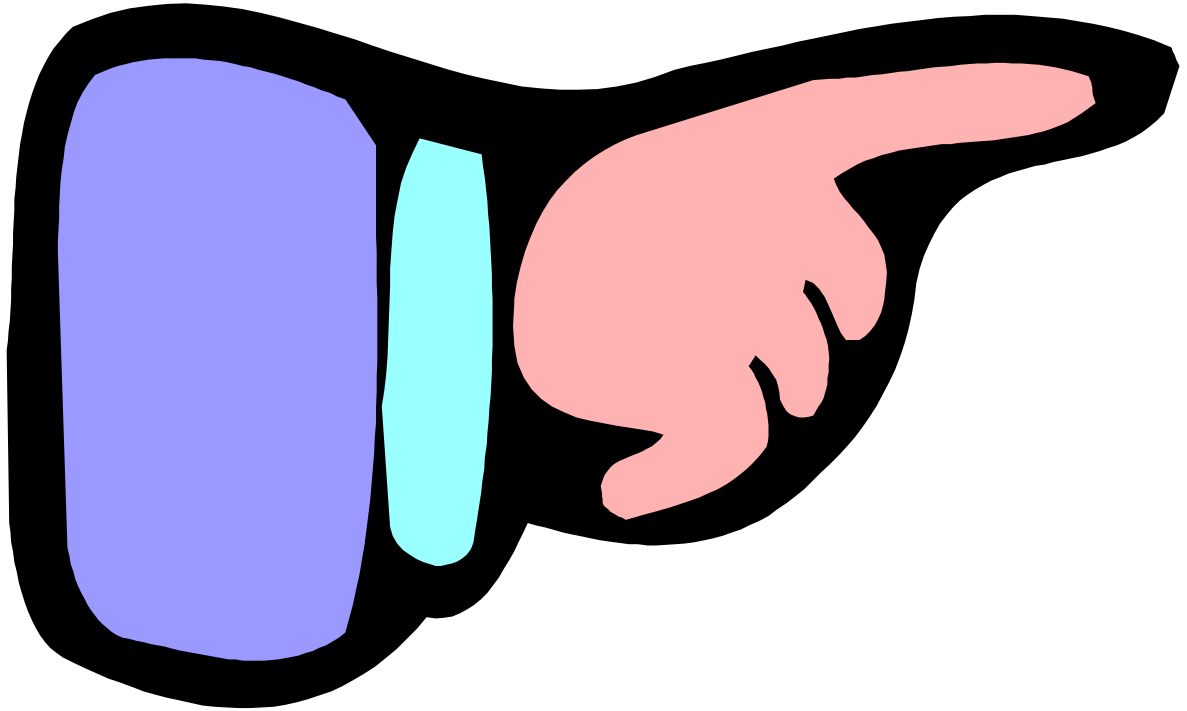
prior period *Accounts Payable Trail Balance*
+ current period *Posted Invoice Register*
– current period *Posted Payment Register*
= current period *Accounts Payable Trail Balance*

Bankabstimmung



Bankabstimmung

Siehe Vorlesung über Gelddisposition (Cash Management)

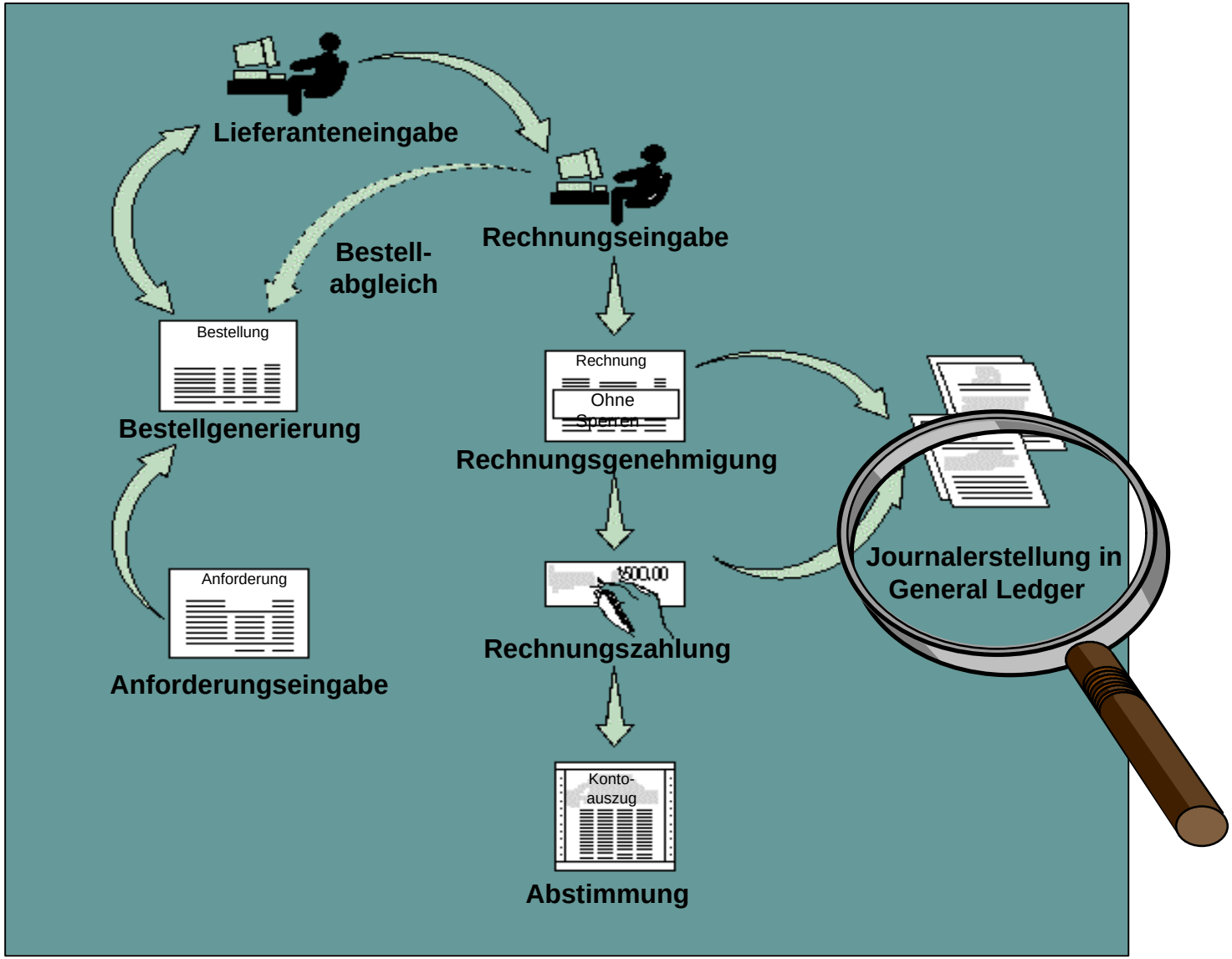


Periodenabschluss

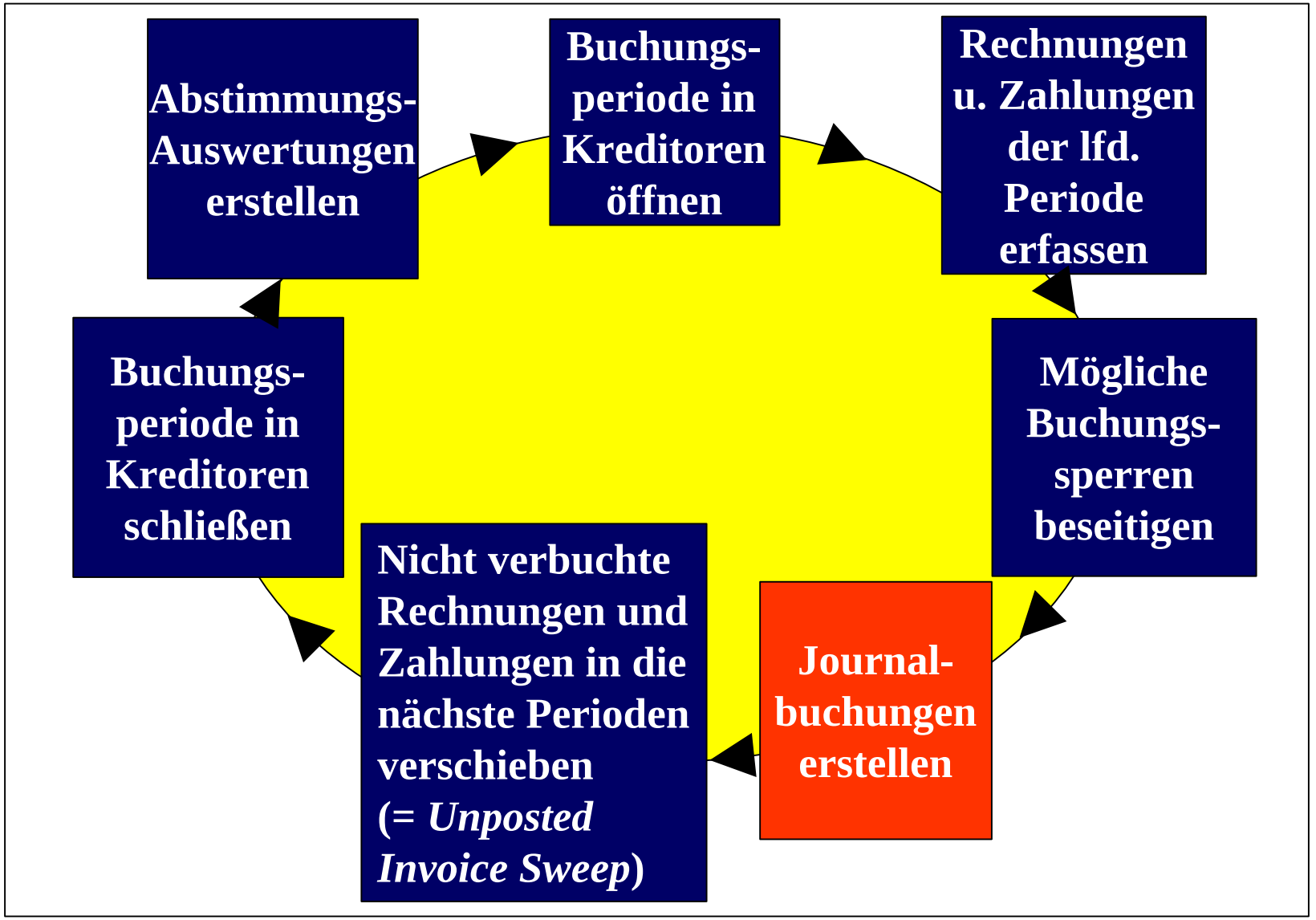
6

Buchungsperiode abschließen

Periodenabschluss

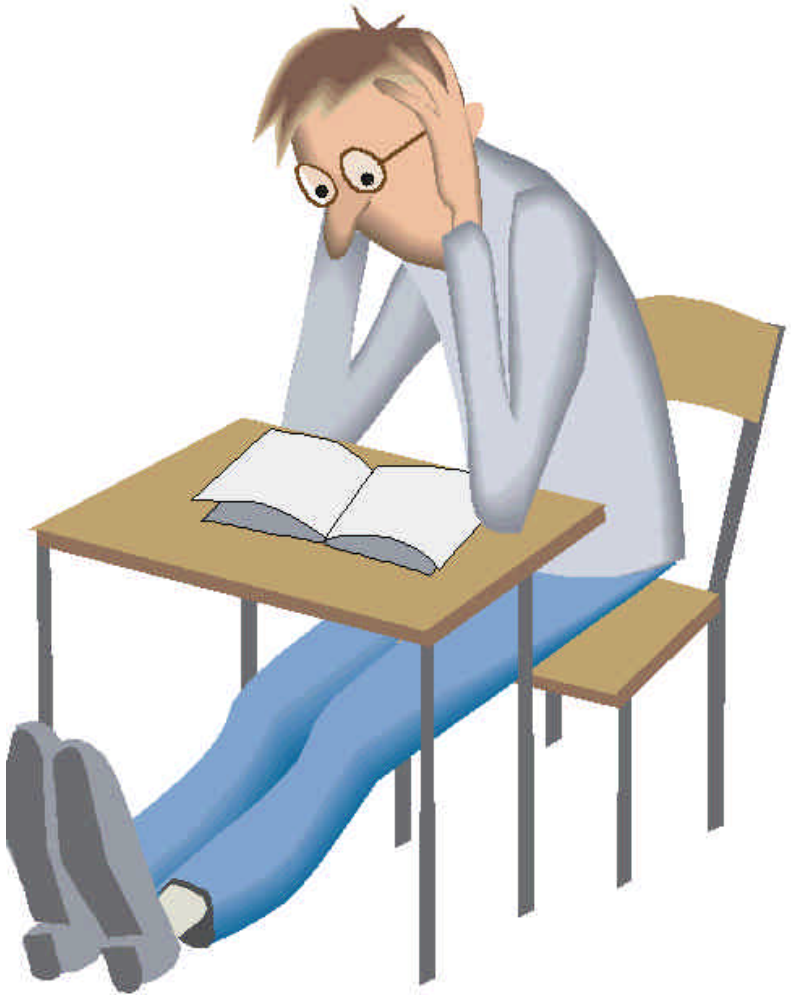


Periodenabschluss

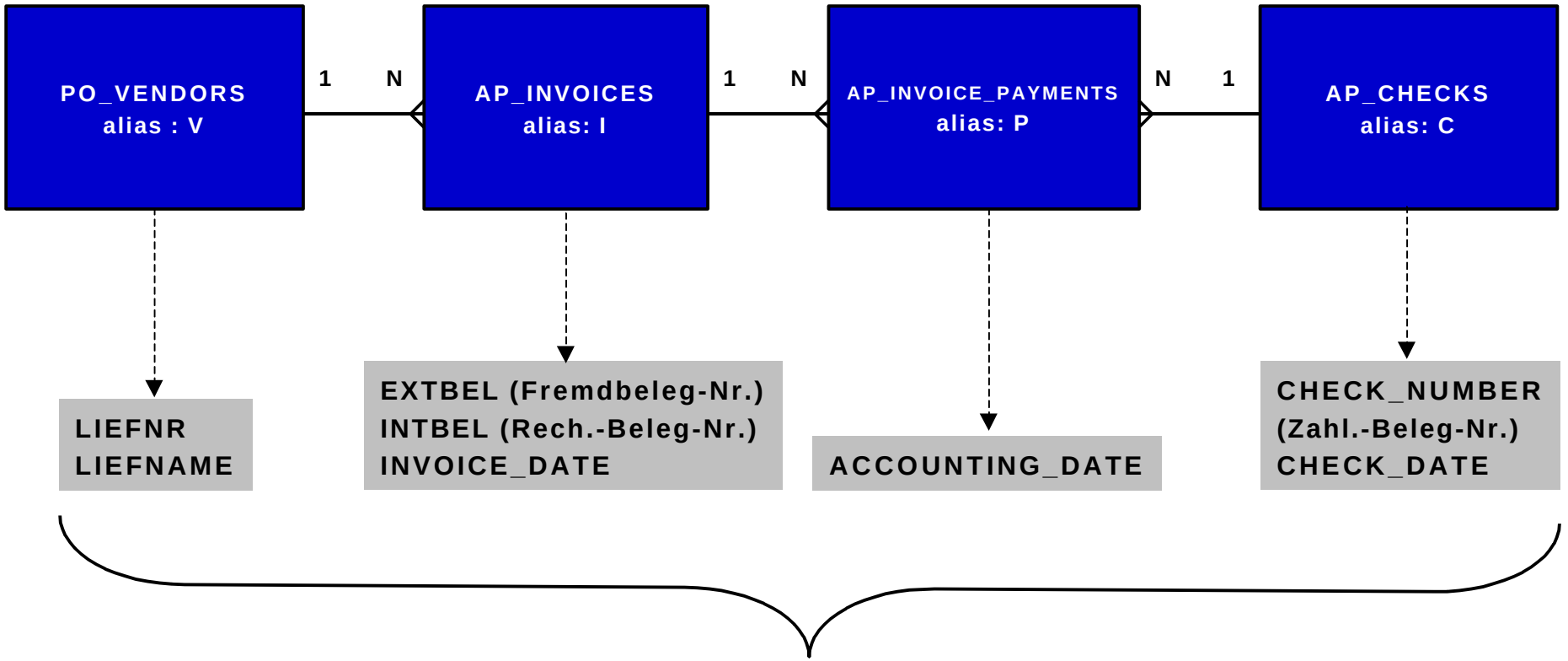


EXTRAS

Zwei SQL-Skripte zum Selbststudium



Voll bezahlte Rechnungen, 1/3



Diese 8 Spalten aus 4 Tabellen sollen ausgegeben werden

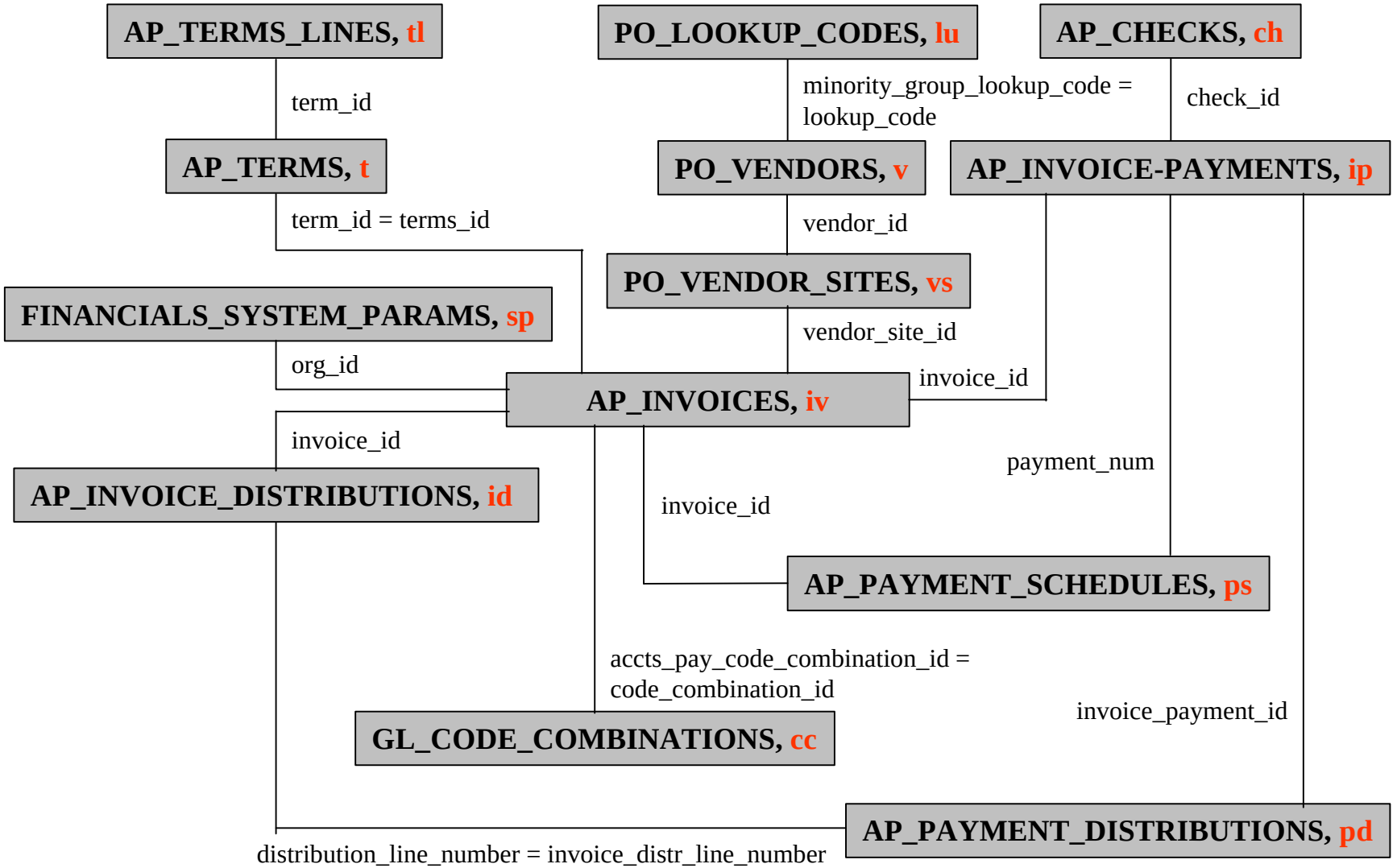
Voll bezahlte Rechnungen, 2/3

```
-- Select completely paid invoices by accounting date
--(one month) range
col liefnr   format a10
col liefname format a20
col extbel   format a20
select
       v.segment1                    liefnr,
       substr(v.vendor_name,1,20) liefname,
       substr(i.invoice_num,1,20) extbel,
       i.doc_sequence_value          intbel,
       i.invoice_date,
       p.accounting_date,
       c.check_number,
       c.check_date
from
       po_vendors  v,
       ap_invoices i,
       ap_invoice_payments p,
       ap_checks   c
```

Voll bezahlte Rechnungen, 3/3

```
where
        v.vendor_id  = i.vendor_id
  and   i.invoice_id = p.invoice_id
  and   p.check_id   = c.check_id
-- Eingabe in Parameter1 zB APR-02
  and   p.accounting_date like '%&1%'
  and   i.amount_paid + i.discount_amount_taken  =
i.invoice_amount
order by
          4
/
```

Ermittlung des eigenen Zahlungsverhalten, 1/4



Ermittlung des eigenen Zahlungsverhalten, 2/4

```
 SELECT
  DECODE(v.minority_group_lookup_code,null,'SON',v.minority_group_lookup_code)
         AS vend_group_code,
  DECODE(v.minority_group_lookup_code,null,'Keine Lieferantengruppe
vergeben',lu.description) AS vend_group,
  v.segment1                                                    AS vend_num,
  v.vendor_name,
  iv.invoice_num,
  pd.invoice_distr_line_number,
  NVL(id.base_amount, NVL(id.amount,0))                         AS
distr_base_amt,
  NVL(pd.base_amount,0)                                         AS pay_base_amt,
  TO_CHAR(iv.invoice_date, 'YYYY.MM.DD')                        AS inv_date,
  TO_CHAR(iv.creation_date,'YYYY.MM.DD')                        AS cre_date,
  TO_CHAR(ps.due_date,     'YYYY.MM.DD')                        AS due_date,
  TO_CHAR(ch.check_date,   'YYYY.MM.DD')                        AS pay_date,
  ROUND(TO_NUMBER(iv.creation_date - iv.invoice_date))          AS receipt_lag,
  DECODE((tl.discount_days),null,(tl.due_days),(tl.discount_days)) AS disc_days,
  tl.due_days,
  ROUND(TO_NUMBER(ch.check_date - iv.invoice_date))             AS payment_lag,
  pd.line_type_lookup_code                                      AS payment_type,
  ch.status_lookup_code                                         AS check_state,
  TO_CHAR(ch.check_date,'YYYY.MM.DD')                           AS check_date,
  NVL(TO_CHAR(ps.discount_date,'YYYY.MM.DD'),0)                 AS disc_date,
  NVL(iv.exchange_rate,1)                                       AS inv_x_rate,
```

Ermittlung des eigenen Zahlungsverhalten, 3/4

```
  ch.currency_code,
  NVL(ip.exchange_rate,1)                                          AS pay_x_rate,
  ROUND((NVL(pd.amount,0) * NVL(iv.exchange_rate,1) - NVL(pd.amount,0) *
NVL(ip.exchange_rate,1)),2) AS currency_gain_loss,
  cc.segment2                                                      AS gl_account,
  iv.doc_sequence_value,
  sp.payment_currency_code
FROM
  po_vendors                          v,
  po_lookup_codes                    lu,
  ap_invoices_all                    iv,
  ap_payment_distributions_all       pd,
  ap_invoice_distributions_all       id,
  ap_invoice_payments_all            ip,
  ap_payment_schedules_all           ps,
  ap_checks_all                      ch,
  ap_terms                            t,
  ap_terms_lines                     tl,
  gl_code_combinations               cc,
  financials_system_params_all       sp,
  po_vendor_sites_all                vs
WHERE
      vs.vendor_id           = v.vendor_id(+)
  AND lu.lookup_code(+)      = v.minority_group_lookup_code
  AND lu.lookup_type(+)      = 'MINORITY GROUP'
  AND DECODE((v.minority_group_lookup_code),
NULL,'SON',v.minority_group_lookup_code) LIKE «Lieferantengruppe (% =
alle)»
```

Ermittlung des eigenen Zahlungsverhalten, 4/4

```
AND v.segment1 LIKE «Lieferantennummer (% = alle)»
AND vs.vendor_site_id      = iv.vendor_site_id(+)
AND vs.pay_site_flag IS NOT NULL
AND vs.inactive_date IS     NULL
AND id.distribution_line_number = pd.invoice_distr_line_number
AND id.invoice_id(+)       = iv.invoice_id
AND ip.invoice_id(+)       = iv.invoice_id
AND ps.invoice_id(+)       = iv.invoice_id
AND cc.code_combination_id = iv.accts_pay_code_combination_id
AND t.term_id              = iv.terms_id
AND t.term_id              = tl.term_id(+)
AND pd.invoice_payment_id  = ip.invoice_payment_id
AND ps.payment_num         = ip.payment_num
AND 'Y'                    = ip.posted_flag
AND vs.org_id IN (SELECT sp.org_id FROM financials_system_params_all sp
        WHERE sp.set_of_books_id = 109)
AND sp.org_id              = iv.org_id
AND iv.org_id              = 599
AND id.org_id              = 599
AND ip.org_id              = 599
AND pd.org_id              = 599
AND ps.org_id              = 599
AND ch.org_id              = 599
AND ch.check_id            = ip.check_id
AND ch.status_lookup_code != 'VOIDED'
AND TO_CHAR(ch.check_date,'YYYY.MM.DD') BETWEEN «Zahldatum von JJJJMMTT»
AND «Zahldatum bis JJJJMMTT» ;
```

Ende der Präsentation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?
Anregungen?
Bemerkungen?
Kritik?